

Nr. 48. Hirschberg, Mittwoch den 15. Juni. 1864.

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Schleswig-Holstein'sche Angelegenheiten.

Berlin, den 8. Juni. Der Kaiser von Rußland hat seine Ansprüche (die Ansprüche des Hauses Holstein-Gottorp) dem Hause Oldenburg übertragen und in Folge dieser Cession wird nun der Großherzog von Oldenburg ebenfalls seine Rechte zur Geltung zu bringen suchen, wodurch die schleswig-holsteinische Frage eine ganz neue Gestalt gewinnen dürfte.

Berlin, den 9. Juni. Die in der Konferenz zu London am 6. Juni vorgeschlagene Verlängerung der Waffenruhe auf 14 Tage, also bis zum 26. Juni, ist von den deutschen Mächten angenommen und auf der Konferenz sanktionirt worden, so daß die Feindseligkeiten vor dem 26. Juni nicht wieder beginnen werden. Am 26. Juni steht muthmaßlich die Wiedereröffnung der Feindseligkeiten bevor.

Berlin, den 11. Juni. Der Wiener „Botschafter" läßt sich aus Berlin schreiben, es sei in Betreff der beabsichtigten Anlage eines Kanals durch Holstein eine energische Note nach London abgegangen, in welcher Herr v. Bismark eine diesfallsige Reklamation auf das Entschiedenste zurückgewiesen und unter Hinweisung auf den Umstand, daß Holstein eine deutsche Bundesprovinz sei, sich gegen jede Einmischung in die inneren Angelegenheiten des Bundes, dessen Souveränetät in der Depesche betont worden, verwahrt habe.

London, den 9. Juni. Im Oberhause theilte Graf Russell mit, daß die Konferenz heute die Verlängerung der Waffenruhe auf 14 Tage beschlossen habe. Deutschland habe Anfangs opponirt, schließlich jedoch eingewilligt.

London, den 10. Juni. Im Unterhause beantwortete Palmerston eine Frage wegen Verlängerung des Waffenstillstandes dahin, daß er nicht wisse, was die Konferenz beschließen werde, wenn die Verlängerung der Waffenruhe resultatlos ablaufen sollte.

Paris, den 10. Juni. Dem Vernehmen nach enthält der Antrag auf Trennung Schleswigs von Dänemark, den die drei deutschen Bevollmächtigten in der Sitzung der Londoner Konferenz am 28. Mai gestellt haben, zugleich die gemeinschaftliche Erklärung derselben, daß die Anerkennung des Erbprinzen von Augustenburg durch den deutschen Bund gesichert sei. Zu dieser Erklärung habe der Bevollmächtigte des deutschen Bundes, Freiherr von Beust, die Genehmigung des Bundes ausdrücklich nachgesucht und erhalten.

Husum, den 7. Juni. Die in Husum einquartiert gewesenen preußischen Truppen sind nach dem Norden abmarschirt. Am Abend vor dem Abmarsch gaben einige Bürger den Offizieren ein Abschiedsmahl, wobei eine sehr frohe Stimmung herrschte. Auch die bis zum Eiderkanal zurückverlegten preußischen Truppen gehen wieder nordwärts, um ihre vor dem Eintritt der Waffenruhe innegehabte Stellung wieder einzunehmen.

Schleswig, den 9. Juni. Gestern Abend ist dem hiesigen Generalkommando der preußischen Armee eine Depesche zugegangen, nach welcher dasselbe vorläufig noch hier verbleibt und sämmtliche Truppentheile Halt machen, wo sie heute sind.

Flensburg, den 4. Juni. Soweit sich bis jetzt übersehen läßt, beträgt der durch das Bombardement Sonderburgs angerichtete Schaden an vollständig zerstörten Gebäuden 160 bis 170000 Thlr. und der Schaden durch Granatsprengungen 70 bis 80000 Thlr. — Der arretirte Kirchspielvogt Ole Mortensen von Hasferiis ist wieder freigelassen, aber zugleich auch für die fernere Beschädigung der in seinem Distrikte befindlichen Telegraphen verantwortlich gemacht worden.

Flensburg, den 8. Juni. Wegen Freilassung der auf preußischen Festungen befindlichen dänischen Kriegsgefangenen, welche geborene Schleswiger sind, haben die Civilkommissare bestimmt, daß bei Anträgen auf Freilassung erst zu ermitteln ist, ob der Gefangene deutscher Nationalität sei und ob die Gefahr, daß der Freigelassene zur dänischen Armee zurückkehren oder sonst eine landesfeindliche Thätigkeit entwickeln werde, ausgeschlossen sei.

Flensburg, den 8. Juni. Gestern rückten wieder preußische Truppen hier ein, um nordwärts zu gehen. Es sind große Proviant-Lieferungen abgeschlossen worden. Das preußische Bataillon, welches drei Wochen in Schleswig gestanden, hat gestern diese Stadt verlassen und marschirt nach Apenrade. Die in Schleswig kantonnirenden Pioniere gehen ebenfalls nach Norden und die Artillerie rückt in diesen Tagen wieder

vor. Gestern sind auch die Preußen aus Dänisch-Wohld und Schwansen nordwärts gezogen und die im ganzen südlichen Schleswig sowie auch in Kiel befindlichen Preußen haben Marschordre nach dem Norden erhalten. — Am 6. wurde das dem am 3. Februar in dem Kampfe bei Oberselk gefallenen österreichischen Major v. Stampfer errichtete Denkmal auf dem Wahlplatze feierlich eingeweiht. Darneben befindet sich die Stelle, wo andere 17 österreichische Offiziere und eine Anzahl österreichischer Soldaten beerdigt sind. Die ganze Stelle ist zu einem würdigen Friedhof umgeschaffen worden.

Schleswig, den 6. Juni. Die Deputationen aus Hadersleben, Amt Tondern und von der Insel Sylt sind sehr befriedigt aus Berlin zurückgekehrt. Sie haben die Ueberzeugung gewonnen, daß sowohl der König als die Regierung von Preußen die Rechte des Herzogs auf ganz Schleswig entschieden vertreten, wenn auch freilich dieses Ziel von den Dänen schwerlich ohne fernere blutige Kämpfe zu erreichen sein wird.

Kiel, den 3. Juni. Das Kanal-Projekt ist nunmehr soweit gediehen, daß von Seiten Preußens die Ausführung des speziellen Nivellements und Ausarbeitung eines Kostenanschlages für die Linie Eckernförder Bucht, Rendsburg und Elbe bei Brunsbüttel definitiv beschlossen und die Genehmigung der Arbeiten von den Bundeskommissarien ertheilt ist, wie denn auch die zur Gestattung und zum Schutze der Arbeiten erforderlichen Erlasse ehestens zu erwarten sind. In Kiel beschäftigt man sich augenblicklich mit dem Plane, durch Offerirung eines namhaften Beitrages zur Bausumme es zu veranlassen, daß dem Kanal die Richtung nach dem Kieler Hafen statt nach der Eckernförder Bucht gegeben werde.

Preußen.

Berlin, den 10. Juni. Gestern Vormittag erfolgte die Ankunft des Kaisers und der Kaiserin von Rußland. Se. Majestät der König waren in der großen Generalsuniform mit dem großen himmelblauen Bande des Andreasorden den Majestäten bis Berlin entgegengefahren. Es erschienen ferner zum Empfange Ihre Königl. Hoheiten der Kronprinz und die Kronprinzessin, der Prinz August von Würtemberg, Herzog Wilhelm von Mecklenburg, Prinz Adalbert, die Prinzen Alexander, Georg, Friedrich Karl, Karl, Albrecht, Vater und Sohn, und der Großherzog von Mecklenburg. Außerdem hatten sich die Generalität mit dem General-Feldmarschall an der Spitze, die obersten Civilbehörden und die Herren der russischen Gesandtschaft eingefunden. Im Schlosse zu Potsdam wurden die Allerhöchsten Gäste von Ihren Königl. Hoheiten den Prinzessinen des Königlichen Hauses, der Großherzogin und der Großherzogin-Mutter von Mecklenburg-Schwerin begrüßt. — Heute Vormittag war von den Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften auf dem Tempelhofer Felde große Parade sämmtlicher Truppen der Berliner und Potsdamer Garnison.

Berlin, den 11. Juni. Der Ministerpräsident v. Bismarck wurde gestern vom Kaiser von Rußland in Audienz empfangen und hatte mit demselben eine längere Unterredung.

Potsdam, den 11. Juni. Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin von Rußland sind heute früh nebst Allerhöchstderen Kindern von hier über Magdeburg nach Darmstadt abgereist.

Berlin, den 7. Juni. Gewehre und Waffen, welche im Jahre 1848 versteckt wurden, kommen von Zeit zu Zeit immer noch zum Vorschein. So wurden in diesen Tagen wieder mehrere Infanteriegewehre, Pistolen und scharfe Patronen, die aus jener Zeit herrühren, gefunden, und zwar an einem Orte, wo es wohl nicht leicht Jemanden eingefallen wäre sie zu suchen, nämlich in der Orgel der Dreifaltigkeitskirche. Wie sie dahin gekommen, ist ein Räthsel, denn man kann es sich nicht erklären, wie die große und schwere Kiste, in der jene Gegenstände verpackt waren, unbemerkt hat in die Kirche gebracht und in der Orgel versteckt werden können.

Berlin, den 8. Juni. Heute wurde die von dem evangelischen Oberkirchenrath einberufene Konferenz zur Berathung über die weitere Förderung der Synodal-Einrichtungen in der evangelischen Landeskirche unter dem Vorsitze des Kultusministers und interimistischen Präsidenten des evangelischen Oberkirchenrathes Dr. v. Mühler eröffnet.

Berlin, den 10. Juni. Die durch mehrere Zeitungen verbreitete Nachricht von dem Aufhören der bisherigen sechswöchentlichen Gerichtsferien ist unrichtig; es werden daher auch in diesem Jahre die Gerichtsferien wie früher den 21. Juli beginnen und mit dem 1. September schließen. Während dieser Ferien ruht der Betrieb aller nicht schleunigen Sachen.

Lauban, den 11. Juni. Die Errichtung einer Handelskammer für den Kreis Lauban und denjenigen Theil des Kreises Löwenberg, der südwestlich von dem Eisenbahndamme der schlesischen Gebirgsbahn gelegen ist, mit dem Sitze in Lauban, hat die landesherrliche Genehmigung erhalten. Sie wird aus 7 Mitgliedern bestehen.

Posen, den 6. Juni. Vorgestern wurde in dem Dorfe Kozarzewo, hiesigen Kreises, bei dem Gutspächter Stasinski eine Revision abgehalten, die sich auch auf den Garten und den nahen Forst erstreckte. Die Nachgrabungen förderten 9 große Munitionskasten zu Tage. Einer der Kasten war mit grobkornigem Pulver, wie es zu Geschützen gebraucht wird, ein anderer mit Gewehrkugeln gefüllt. Der Gutspächter Stasinski und dessen Sohn Joseph, Doktor der Philosophie, der Waldwärter und der Gärtner wurden verhaftet und ersterer sowie die beiden letzteren nach Posen abgeführt. Dem Sohne des Gutspächters gelang es, vor seiner Abführung spurlos zu verschwinden.

Posen, den 8. Juni. Am 4. Juni sind 35 politische Gefangene vom Fort Winiary nach Berlin transportirt worden.

Schrimm, den 5. Juni. Probst Ostrowicz, der vor vier Wochen verhaftet und nach Posen gebracht wurde, ist wieder in Freiheit gesetzt und nach Blociszewo zurückgekehrt.

Ostrowo, den 9. Juni. Heute wurden hier die Kaufleute Wisniewski und Bronkanski, sowie der Schneidermeister Witkowski und ein junger Mann Namens Guderian verhaftet und in das hiesige Gerichtsgefängniß gebracht. Die zugleich vorgenommenen Haussuchungen haben bei dem Kaufmann Wisniewski eine Masse Munition und bei dem Schneider Witkowski eine Menge Montirungsstücke zu Tage gefördert.

Strasburg, den 4. Juni. Nach einer amtlichen Benachrichtigung des russischen Militärgouverneurs von Plock, Generals Semeka, ist der am 12. März auf der Zollkammer in Osiek verhaftete Probst Lysakowski wegen Einführung einer verbotenen Schrift nach Polen in zweiter Instanz zu 3 Monaten Festungsarrest verurtheilt worden und soll nach deren Abbüßung in Modlin an die preußische Behörde ausgeliefert werden. Die Milderung des ursprünglich auf 2 Jahre Festungsstrafe lautenden Urtheils schreibt man der Verwendung der preußischen Regierung zu.

Kulm, den 7. Juni. Gestern rückten zahlreiche Infanterie- und Kavallerie-Patrouillen aus, um in der Umgegend Haussuchungen abzuhalten. Mehrere Gefangene wurden aus verschiedenen Ortschaften nach Kulm gebracht. Dem Vernehmen nach hatten diese Expeditionen den Zweck, den Mörder des Invaliden Urbanski in Wallicz zu ermitteln. Der von zwei Kugeln getroffene 80jährige Urbanski ist am 3. Juni seinen Wunden erlegen.

Königsberg, den 4. Juni. Von hier sind 5 Polen zu den bevorstehenden Prozeßverhandlungen nach Berlin abgeführt

worden: Chotomski, Koronowicz, Goscicki und der Priester Lembinski, der im Winter bei dem Uebertritt über die Grenze mit noch 3 Gefährten von Kosaken angegriffen wurde und für todt liegen blieb. Er hatte 12 zum Theil schwere Wunden, ist aber glücklich wiederhergestellt worden.

Oesterreich.

Wien, den 8. Juni. In Dalmatien ist eine neue Repressivmaßregel nöthig geworden. In Spoleto wurden der Podesta und sämmtliche Stadträthe ihres Amtes enthoben und ein kaiserlicher Kommissar mit der städtischen Verwaltung beauftragt. Kürzlich wurde auch der Landtag von Dalmatien aufgelöst. Ueber die besonderen Veranlassungen zu dieser Maßregel ist noch nichts bekannt. — Auf dem siebenbürgischen Landtage wurde der Antrag, den Amtssitz für den obersten Gerichtshof Siebenbürgens nach Siebenbürgen zu verlegen, angenommen.

Krakau, den 4. Juni. Heute Morgen wurde in dem Keller eines Hauses hierselbst von der Behörde die Leiche eines Ermordeten ausgegraben. Der Keller bildete im vorigen Jahre, wo der Mord geschehen war, einen Bestandtheil der Wohnung eines gestern verhafteten Schneiders. Der Gemordete war erdrosselt, hatte einen Strick um den Hals, die Hände hinten zusammengebunden. Der Leichnam war bereits im Stadium einer stark vorgeschrittenen Verwesung; er befand sich in sitzender Stellung, war zuerst mit einer Lage Kalk überschüttet, der eine dichte Lage Sand folgte, worauf wieder eine hohe Schichte Kohlenstaub gebreitet und endlich Steinkohle aufgelagert war. Nach den bisher gepflogenen Erhebungen ist dies der Körper des im vorigen Jahre hier ermordeten Insurgenten F. und es ist zweifellos, daß wir es hier wieder mit einem politischen Morde zu thun haben. Wie wir hören, wurden der im selben Hause wohnende Eigenthümer und der gegenwärtige Besitzer des Kellertheiles verhaftet. Die eindringlichste Erhebung aus diesem Anlaß wird fortgesetzt.

Teplitz, den 7. Juni. Heute früh versammelten sich die hier anwesenden Preußen im Verein mit den Kommandeurs des österreichischen Militärs zur Gedächtnißfeier Sr. Majestät des hochseligen Königs Friedrich Wilhelm III. um das reich mit Fahnen und Blumen geschmückte Denkmal desselben. Das Lied: „Was Gott thut das ist wohlgethan" eröffnete die Andacht, diesem folgte die Predigt des hiesigen Pfarrers und den Beschluß bildete das Lied: „Jesus meine Zuversicht."

Frankreich.

Paris, den 6. Juni. Die Nachrichten aus Algerien lauten befriedigend. Ein Theil der Tribus von Djebel Amur hat um Gnade gebeten, die ihnen auch gewährt wurde. In der Provinz Oran hat der Marabut Si El Azerny am 31. Mai eine Niederlage erlitten. General Rose rückt gegen Zamora vor. — Die Leiche des Marschalls Pelissier ist hier eingetroffen und in der Stille in den Invalidendom gebracht worden. Später wird eine feierliche Beisetzung in der Gruft der Marschälle stattfinden.

Paris, den 7. Juni. Es ist nicht unmöglich, daß Frankreich sich bei dem spanisch-peruanischen Konflikte nicht ganz theilnahmslos verhalten werde. Peru kommt seinen Verpflichtungen nicht nach. So hat ein französischer Chemiker, dem Peru die Entdeckung des Guano verdankt, bisher vergeblich auf die Entrichtung seines Honorars von 200000 Fr. gewartet. Er hat deshalb sich an die französische Regierung gewandt und diese ihm versprochen, diese Angelegenheit in die Hand zu nehmen.

Paris, den 9. Juni. Heute Mittag wurde die Leiche des Marschalls Pelissier, Herzogs von Malakoff, unter großen Feierlichkeiten in der Invalidenkirche in der Gruft der Marschälle beigesetzt. — Heute Morgen 6 Uhr wurde der verheirathete Doktor der Medizin Couty de la Pommerais öffentlich hingerichtet. Derselbe hatte aus Gewinnsucht seine Geliebte und seine Schwiegermutter durch Vergiftung ums Leben gebracht. Außerdem soll er auch noch einen seiner Freunde, der ihm eine bedeutende Summe geliehen, und einige Dienstmädchen umgebracht haben.

Spanien.

Die spanische Regierung hat das Vorgehen des Admirals Pinzon gebilligt. Dagegen hat sich der peruanische Konsul anheischig gemacht, zu beweisen, daß der spanische Gesandte das spanische Ultimatum erst nach der Besitzergreifung der Guano-Inseln an die peruanische Regierung abgefertigt habe. Gewiß ist, daß in Peru spanische Unterthanen gröblich behandelt worden sind und daß Peru den Spaniern gegenüber eingegangenen Verbindlichkeiten die größte Nichtachtung entgegensetzt.

Italien.

Rom. Der Papst befindet sich ganz wohl. Das Fußleiden desselben ist in der Familie erblich. Sein Vater hat bis zu seinem im 92. Jahre erfolgten Ableben daran gelitten und ein noch lebender 86jähriger Bruder ist mit demselben Uebel behaftet. Ueberhaupt erfreuen sich die Mitglieder dieser Familie eines langen Lebens und man hat berechnet, daß durchschnittlich jedes männliche Mitglied 90 Jahre alt wird. Da Pius IX. im vorigen Monate erst das 72. Jahr vollendete, so könnte derselbe hiernach noch lange leben. — Der römische Graf Offreduzzi ist wegen seiner Diebstähle in Privathäusern zu lebenslänglicher Galeerenstrafe verurtheilt worden.

Turin, den 7. Juni. In der Provinz Terra di Lavoro sind wieder zahlreiche Banden erschienen. Der ganze Grenzdistrikt von Pontecorvo bis Isernia soll von neuen Banden, darunter viele Spanier, wimmeln, welche den Truppen verschiedene Gefechte geliefert haben. Eine andere bourbonische Bande soll sich zwischen Trevi und Saliaco sammeln. — Der Lieutenant Bolleno, der mit 11 Mann einen Geldtransport begleitete, wurde zwischen Atella und S. Fele von einer 40 Mann starken Bande überfallen und nach einem erbitterten Widerstande die gesammte Bedeckungsmannschaft niedergemacht.

Turin, den 10. Juni. Der Budgetentwurf für 1865 ist veröffentlicht worden: Einnahme 625 Millionen Fr. und Ausgabe 913 Millionen, also ein Defizit von 288 Millionen, beinahe die Hälfte der gesammten Staatseinnahmen.

Dänemark.

Kopenhagen, den 6. Juni. In Aalborg wurden die Offizinen zweier Zeitungen wegen Anschuldigung eines preußischen Feldpredigers vorläufig auf 6 Tage versiegelt. Jede Buchdruckerei erhielt für Tag und Nacht eine Woche von 1 Unteroffizier und 6 Gemeinen. — Der Uhrmacher Topp in Viborg, welcher den König von Preußen in Gegenwart preußischer Soldaten beschimpft hatte, wurde in das Gefängniß abgeführt.

Rußland und Polen.

Petersburg, den 6. Juni. Bisher war es den russischen Popen nicht gestattet, selbstverfaßte Predigten zu halten, sondern sie durften dieselben nur aus vorgeschriebenen Büchern ablesen. Jetzt muß jeder Geistliche, der den theologischen Kursus gemacht hat, bis zum 50. Lebensjahre jährlich 6 selbstverfaßte Predigten halten, vom 50. bis 60. Lebensjahre jährlich nur drei und später ist er von dieser Verpflichtung ganz frei. Die nichtstudirten Geistlichen bleiben auf die Vorlesung vorgeschriebener Predigten angewiesen.

*

Petersburg, den 8. Juni. Ein Telegramm des Großfürsten Michael meldet, daß der Krieg im Kaukasus als vollständig beendet zu betrachten sei, da es in Kaukasien keinen Stamm mehr gebe, der sich der russischen Herrschaft nicht unterworfen. — In Adrianopel sind 500 der ausgewanderten Tscherkessen angekommen.

Petersburg, den 9. Juni. Die Regierung hat einen Vertrag abgeschlossen über den Bau einer Eisenbahn von Moskau nach Sebastopol. — Ein kaiserliches Dekret hebt die Transitzölle für Waaren auf, die durch den Kaukasus in der Richtung nach Persien gehen.

Warschau, den 7. Juni. Der frühere Oberstwachtmeister Chodasiewicz ist laut kriegsgerichtlichem Urtheil wegen Uebergang zu den Insurgenten des Adels und aller Standesvorrechte verlustig erklärt und, nachdem ihm der Henker seinen Degen über dem Kopfe zerbrochen, auf 20 Jahre schwerer Arbeit nach Sibirien abgeführt worden. — Der Insurgentenchef Bosak ist zum General-Organisator der neu zu bildenden nationalen Streitkräfte und der Insurgentenführer Rudowski zu seinem Gehilfen ernannt worden. Beide haben sich in Folge dieser Ernennung ins Ausland begeben. Ein Waffenagent der „Nationalregierung" hat großartige Unterschleife begangen. Die unterschlagene Summe wird auf 100000 Thlr. angegeben. In voriger Woche wurde gegen den Schuldigen in Dresden ein Kriegsgericht abgehalten, dessen Resultat noch nicht bekannt ist. — Die Organisation der neuen Gemeindeverwaltung schreitet rasch vorwärts. Es kommt vor, daß nicht blos Bauern, sondern auch Gutsbesitzer ihre Rechte verkennen. So betrachten manche Gutsbesitzer ihre Einlieger noch immer als zwangspflichtige Arbeiter und verlangen Leistung der Frohnden. Diese müssen nun die erzwungene Arbeit angemessen bezahlen. Andere haben sich Faust- und Stockschläge gegen die Bauern erlaubt, besonders die Verwalter und das Hofgesinde. Den Schuldigen, unter denen sich auch Fräuleins befanden, sind Geldstrafen auferlegt und jede unmenschliche Behandlung der Leute streng untersagt worden.

Warschau, den 10. Juni. In Litthauen sind die meisten Klöster faktisch aufgehoben und ein Ukas soll bereits unterzeichnet sein, durch welchen diese Aufhebung so wie die Einziehung der Klostergüter sanctionirt und auf die übrigen Klöster ausgedehnt wird. — Am 14. Mai wurde Szczuczyn die Bandenführer Bugielski, ein ehemaliger Beamter aus Suwalki, kriegsrechtlich gehängt. Derselbe hatte an der Spitze einiger Hängegendarmen die Umgegend durch nächtliche Räubereien und Vollstreckung von Todesurtheilen eines angeblichen Revolutionstribunals beunruhigt und war am 11. Mai in einem Gefecht gefangen genommen worden. — Am schwersten ist das Gouvernement Miholew von den Folgen des Aufstandes betroffen worden. Handel und Wandel haben gänzlich aufgehört und der Geldmangel so groß, daß kaum noch 5 bis 6 Gutsbesitzer im Stande sind, ihre Güter selbst zu bewirthschaften. Die übrigen haben ihre Güter für ein Spottgeld den Juden in Pacht geben müssen, welche ohne Zweifel in kurzer Zeit die Besitzer sein werden. — Aus dem Gouvernements Kiew, Volhynien und Podlin wandern zahlreiche polnische Familien nach Odessa und in die südrussischen Provinzen, weil sie sich in der Heimath nicht mehr ernähren können. Eine Haupterwerbsquelle ist den Polen in diesen Gouvernements dadurch verstopft worden, daß sie wie in Litthauen in Folge des Aufstandes von allen öffentlichen und Gemeinde-Aemtern ausgeschlossen sind. — In Samogitien haben noch in der jüngsten Zeit zahlreiche Verhaftungen stattgefunden, die durch einen beabsichtigten, aber von der russischen Regierung rechtzeitig entdeckten Aufstandsversuch veranlaßt worden sein sollen. In der Stadt Szawle allein wurden im Laufe des April 128 Personen verhaftet. Es wurden daselbst in letzter Zeit 4 Gefängnisse errichtet, die mit politischen Gefangenen gefüllt sind. — In Lithauen und im Gouvernement Augustowo sind im vorigen Monat an mehreren Orten wieder kleine Insurgentenbanden aufgetaucht, aber durch militärische Vorkehrungen schnell unterdrückt worden. — Die evangelische Kirche betrauert den vor einigen Tagen in der Fabrikstadt Pabiavice erfolgten Tod des Pastors Biedermann. — Der Generalsuperintendent Ludwig hat sich nach Kissingen begeben.

Griechenland.

Athen, den 4. Juni. Der hiesige Handelsstand hat wegen zunehmender Unsicherheit um Verstärkung der Garnison nachgesucht.

König Georg ist am 6. Juni in Korfu angekommen und unter großem Jubel empfangen worden.

Die Nachricht von einer in Korfu stattgefundenen Pulver-Explosion hat sich als unwahr erwiesen.

Türkei.

Konstantinopel, den 6. Juni. Fürst Kusa ist hier angekommen. Die Pforte hat ihm angezeigt, sie betrachte seine neuesten Maßregeln als nicht geschehen.

Afrika.

Aegypten. Abdelkader ist in Alexandrien angekommen und in dem für die Fremden reservirten Palaste abgestiegen.

Marokko. Die marokkanische Regierung hat sich beeifert, den in Tetuan an einem Franzosen begangenen Mord zu sühnen. Vier Hauptschuldige sind gefaßt und der Gouverneur von Tetuan, Achach, der ihnen zur Flucht verholfen, ist abgesetzt und gefangen nach Marokko gebracht. Auch ein gewisser Abdallah ben Melluk aus Algerien, der 15 Jahre französischer Soldat gewesen und seit 6 Monaten widerrechtlich in Fez gefangen gehalten worden war, ist in Freiheit gesetzt und dem französischen Geschäftsträger in Tanger zugeschickt worden.

Tunis. Die Lage der Hauptstadt ist beunruhigender geworden. Banden von Zauas durchzogen die Stadt, indem sie sich drohenden Demonstrationen überließen. Der Bey soll die Absicht haben, die Insurgenten anzugreifen und hat deshalb 3000 Araber aus Tripolis kommen lassen. Der französische Admiral hat gegen die Anwesenheit dieser „Fremden" protestirt. Die Europäer und Juden verlassen die Hauptstadt.

Aus Tunis wird gemeldet, daß die Beduinen geneigt seien, die Souveränetät der Pforte anzuerkennen und die Abschaffung der Regentschaft zu verlangen. Tunesische Piraten haben einige Handelsschiffe angegriffen.

Madagaskar. Der erste mit der Königin morganatisch verbundene Minister hat die eifrigsten Nachforschungen angestellt, um den Aufenthalt des Königs zu entdecken. Soldaten, die ausgeschickt waren, Radama zu ermorden, aber unverrichteter Sache zurückkehrten, wurden gepeitscht, 7 Personen, darunter ein eingeborener protestantischer Geistlicher, die in Verdacht kamen, mit dem Könige in Verbindung zu stehen, zum Tode und andere zu lebenslänglicher Kettenstrafe verurtheilt. Der König soll sich in undurchdringlichen Wäldern aufhalten. Ein Aufstand zu seinen Gunsten wird täglich erwartet. Dazu kommt, daß die Ramanenjana, die Krankheit, welche die Kranken in eine Art verrückter Wuth versetzt, in Tananariva ausgebrochen ist. Der Minister hat den Kranken verboten, sich öffentlich zu zeigen, und dem Volke, ihnen, wie bisher üblich, singend und in die Hände klatschend zu folgen. Zuwiderhandelnde werden mit lebenslänglicher Kettenstrafe bedroht. Demungeachtet vermehrt sich die Zahl dieser Kranken auffallend. Während einer solchen Epidemie brach die letzte Revolution

gegen Radama aus, indem ein Theil der Bevölkerung diese Krankheit simulirte.

Amerika.

Newyork, den 28. Mai. Nach einem Gerücht hat der Unions-General Butler eine Niederlage erlitten. General Grant soll in südöstlicher Richtung vorrücken. General Banks ist in Neworleans angekommen. Die Unionisten räumen Texas.

Nach Berichten von San Luis de Potosie bildeten sich an der äußersten Grenze Banden von freiwilligen Nordamerikanern, welche die Absicht geäußert haben sollen, sich mit den Truppen des Expräsidenten Juarez zu vereinigen. — Admiral Bosse, Kommandant der französischen Seestation im Golf von Mexiko, der in Havanna die nöthigen Kohlen nicht finden konnte, hat vergebens versucht, sich dieselben in Newyork zu verschaffen. Die Behörden dieser Stadt hatten Embargo auf seine Verproviantirung gelegt, weil sie dieselbe als Kriegskontrebande, für eine der kriegführenden Parteien bestimmt, betrachteten. Dieselben Behörden haben sogar die Einschiffung von zwei Pferden verhindert, welche Marquis Montholon, der französischen Gesandte in Mexiko, für seinen eigenen Gebrauch hatte von Newyork kommen lassen wollen.

Mexiko. Am 26. März ist vom Staatssekretär des Auswärtigen in Mexiko die Liste der Volksabstimmung über den Kronbeschluß der Notabeln-Versammlung veröffentlicht worden. Für den neuen Stand der Dinge und für den Kaiser Maximilian haben sich bis zu dem genannten Tage 6,445,564 Personen ausgesprochen. Die Gesammtbevölkerung von Mexiko belief sich am Schlusse des Jahres 1862 auf 8,629,982 Seelen.

San Domingo. Die Spanier haben unter dem Befehl des Generals Gondoro am 14. Mai Monte Christo angegriffen und eine große Anzahl Rebellen gefangen genommen.

Vermischte Nachrichten.

In Hermsdorf Grüssauisch brach am 2. Juni Abends in der Hielscherschen Stellenbesitzung ein Feuer aus, das 7 Besitzungen in Asche legte. Leider fand dabei der 70jährige Familienvater Hielscher in den Flammen seinen Tod.

In der Nähe von Tantschendorf bei Neurode wurden eine Frau und zwei Männer, welche noch mit Anderen unter einer Holzdachung in der Nähe des Kalkofens vor dem herannahenden Gewitter Schutz gesucht hatten, vom Blitze getödtet. Das Kind, das die vom Blitz getroffene Mutter auf dem Arme hielt, blieb unversehrt.

Gewitterschäden. Bei einem schweren Gewitter in Molwitz bei Brieg am 6. Juni wurde die Frau eines Großknechtes auf der Rückkehr vom Felde durch den Blitz getödtet. Ihre Strohhaube soll völlig verbrannt vorgefunden worden sein. Ein in der Nähe mit Eggen fahrender Pferdejunge wurde ebenfalls vom Blitze getroffen, doch nur an der einen Seite verletzt und ihm der Stiefelschaft aufgerissen. — In Krausenau wurden einige Gebäude durch den Blitz in Asche gelegt.

In Knischwitz bei Wansen brach am 5. Juni Vormittags während des Gottesdienstes ein Feuer aus, das die Stallungen und Scheunen von 5 Besitzungen in Asche legte.

Berlin, den 9. Juni. Mehrere Berliner Zeitungen erzählen folgenden Vorfall: Vor einigen Tagen wurde Abends einem Offizier von einer Dame plötzlich ein großes Bouquet anscheinend künstlicher Blumen dicht vor das Gesicht gehalten, worauf sich der Offizier unwohl fühlte und wie betäubt taumelte und umgefallen wäre, wenn ihn nicht Leute gehalten und in das nächste Haus geführt hätten. Der Offizier glaubt, die Dame sei ein verkleideter Mann und das Bouquet mit einem betäubenden Stoffe getränkt gewesen. Ob hier ein schlechter Scherz oder ein beabsichtigtes Verbrechen stattgefunden, hat sich noch nicht ermitteln lassen.

In Berlin nimmt die Pockenepidemie an Ausdehnung zu. Täglich werden über 30 neue Erkrankungen gemeldet. In der Charité befinden sich 96 Kranke und im städtischen Pockenlazareth 78. Die vorhandenen Räumlichkeiten reichen nicht mehr aus. Im vorigen Jahre sind in Berlin 1270 Pocken-Erkrankungen vorgekommen, von denen 223 mit dem Tode endeten. Bei den Geimpften betrug die Sterblichkeit 10 Procent und bei den Ungeimpften 42 Procent.

Ein Berliner Instrumentenmacher, der einen Engländer in England wegen eines unbezahlt mitgenommenen Pianino's verklagt hatte, gewann den Prozeß, erhielt aber auch eine Kostennote von 1500 Thlr.

Stralsund, den 1. Juni. Gestern standen hier vor dem Schwurgericht der Schiffskapitän Schläger aus Barth und dessen Steuermann, beide angeklagt, Frachtgüter unterschlagen und das Schiff versenkt zu haben, und zwei Matrosen wegen wissentlichen Meineides. Schläger hat im Sommer 1862 von seiner Ladung 3332 Scheffel Roggen verkauft, Steine dafür eingenommen und dann das Schiff versenkt. Nach seiner Angabe wäre das Schiff durch einen Gewittersturm untergegangen. Es wurde aber festgestellt, daß zur Zeit und auf der Stellung des Unterganges das schönste Wetter gewesen sei. Schläger wurde zu 5 Jahren Zuchthaus und 500 Thlr. Geldbuße oder noch 6 Monaten Zuchthaus, der Steuermann Parow zu 4 Jahren Zuchthaus und 300 Thlr. Geldbuße oder noch 3 Monaten Zuchthaus, und die beiden Matrosen zu zwei Jahren Zuchthaus verurtheilt.

Ein rührendes Wiederfinden fand in Wien bei der Ankunft der dänischen Kriegsgefangenen statt. Der Däne Christens (Gymnastiker bei der Suhrschen Gesellschaft) und seine Mutter betrauerten einen Sohn und Bruder als Opfer des Krieges. Wie groß war daher ihre Ueberraschung und Freude, als sie unter den Gefangenen den Todtgeglaubten erblickten. Es wurde ihnen gestattet, den Tag unbehindert mit einander zu verleben.

Eine tragische Kuß-Geschichte. Wohin ein Kuß führen kann, zeigt folgender von Londoner Blättern mitgetheilter Vorfall. Ein Artillerie-Sergeant Hudson befindet sich mit mehreren Kameraden in einer Kneipe in Chatam. Man plaudert mit der Schankmamsell, Miß Ferris. — „Noch nie hat mich ein Mann geküßt“, äußert diese. — „Das wäre — Sie scherzen wohl“, entgegnet der Sergeant. — „Durchaus nicht.“ — „Nun dann sollen Sie heute zum ersten Male geküßt werden, meine Schöne!“ Und der forsche Soldat drückt einen recht militärisch kräftigen Kuß auf die frische rosige Wange des jungen Mädchens. — „Dieser Kuß soll Ihnen theuer zu stehen kommen!“ bemerkt Miß Ferris. Am nächsten Tage erhält der Sergeant eine richterliche Vorladung ob der Freiheit, die er sich genommen. Die tugendhafte Schankmamsell wollte jedenfalls Kapital aus dem Kusse machen; ihr Anwalt speit vor dem Richter Feuer und Flamme auf den Sergeanten, er vertritt die in der Person seiner Klientin beschimpfte englische Tugend, er verlangt, daß ein Exempel statuirt werde, damit ehrbare junge Mädchen künftig von den Herren Soldaten respektirt werden, und er fügt hinzu, daß er den Fall noch besonders zur Kenntniß des Oberst-Kommandirenden der Armee bringen werde. Als er diese Drohung hört, wird der arme Sergeant bleich, sein Kopf sinkt auf die Brust herab und er fällt um. Als man ihn aufheben will, ist er todt, ein von der Furcht herbeigeführter Schlagfluß hatte seinem Leben ein plötzliches Ende gemacht.

Chronik des Tages.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Gymnasialdirektor Dr. Zastra zu Neisse und dem Rittergutsbesitzer und Kreisdeputirten Polednik auf Lissek, Kreis Rybnik, den Rothen Adlerorden vierter Klasse, dem Bürgermeister Richter zu Reichenbach O.-L., dem Polizeidistrikts-Kommissarius und Polizeiverwalter Rentner in Kreppelhof bei Landeshut, dem Oberstlieutenant a. D. von Bornstädt in Görlitz und dem Polizei-Distrikts-Kommissarius und Ortsrichter Bartsch in Alt-Weißbach bei Landeshut den Kronenorden vierter Klasse zu verleihen.

Verzeichniß der Badegäste zu Warmbrunn.

Vom 2. bis 8. Juni.

Frau Gräfin Einsiedel, geb. Gräfin Reuß a. Berlin. — Hr. Wagner m. Nichte a. St. Petersburg. — Frau Kr.-G.-Rath Scholz a. Hirschberg. — Hr. Strohmeyer, Rechnungsrath im Kriegs-Minist., m. Frau a. Berlin. — Fr. Gutsbes. Riedel a. Waldau — Hr. Schulze, Mühlenmstr. a Spandau. — Frau Rechtsanwalt Häusler a. Trebnitz. — Frau Landsberg m 2 Töchtern a. Löwenberg. — Fr. Steueraufs. Töpler m. Tochter a. Gr.-Mochbern. — Hr. Langer, Destillateur a. Breslau. — Frau Dickmann a. Neu-Weißstein. — Fr. Lehrer Krumpholz m. Fr. Schwester a. Wersingawe. — Hr. Muth, Grenzaufs. a. Hermsdorf u K. — Hr. v. Woronicki, Sprachlehrer a. Glogau. — Bruno Werner, Gymnasiast a. Breslau. — Fräul Patrick a Gnadenberg. — Frau Actuar Tschum a. Hirschberg. — Frl. Krzewiz, Fr. Hoffmann, b. a. Breslau. — Frl. Gruhn a. Rawicz. — Frl. Zosel a. Liegnitz. — Frl. Töpler a. Gr.-Mochbern. — Frau Kunheim u. Frl. Mellin a. Berlin. — Frau Gutsbes. Nitsche a. Peterswaldau. — Hr. Kfm. Chemke a. Jauer. — Frau Kfm. Wiener a. Hirschberg. — Hr. Hilfslehrer Geisler a. M.-Bobrau. — Hr. Bartsch, Reg.-Botenmeister a. Liegnitz. — Hr. Tischlerm. Lüdemann a. Breslau. — Frau Töpferm. Schulz a. Greiffenberg. — Hr. Kadoch, K. l. Pol.-Secret. a. Berlin. — Frl. Mirus a. Freiburg. — Hr. Briefträger Wachsmann, n. Tochter a. Breslau. — Hr. Uhrmacher Geisler, Hr. Berka, b. a. Liegnitz. — Hr. Wagenmeister Müller, n. Frau a Oels. — Hr. von Scherer Excellenz, K. Russ. Geh. Rath, a. St Petersburg. — Verw. Frau Major v. Weller, a. Berlin. — Hr. Rudzinski, Propst, a. Czeszewo. — Hr. Kentzer, desgl., a. Schubin. — Hr. Seidel, Post-Verwalter, n. Frau u. Tochter, a. Löwenberg. — Hr. R. Weiß, Kaufm., n. Frau, Tochter u. Schwägerin, a. Breslau. — Hr. C. Grunwald, a. D. Fordon. — Hr. Jochmann, Kfm., n. Frau, a. Liebau. — Hr. Buchelt, Partik., a. Görlitz. — Verw. Frau Schullehrer Seemann, a. Ullersdorf. — Hr. Schönwald, Partik, a. Posen. — Frau Fabrik. Jung, a. Langenbielau. — Hr. Roth, Kaufm., n. Frau, a. Lublinitz. — Hr. Koch, Probirer, a. Eisleben. — Frl. B. Geyer, a Greiffenberg. — Hr. Ende, Handlungs-Commis, a Hainau. — Hr. Francke, Bauergutsbes., Kosendau. — Fr. Julusburg, a. Breslau. — Verw. Frau Hake, a Waldenburg. — Hr. Schmidt, Schneider, a. Breslau. — Frau Miketta, a. Posen. — Frau Fleischermstr. Buggisch, a Berlin. — Frau Gutsbes. Böhm, a. Ober-Mois. — Frau Wagner, aus Berlin.

Gesangvereins - Ausflüge.

Hirschberg, den 8. Juni 1864.

Das schon durch die Natur der Sache begründete Bedürfniß der verschiedenen Gesangvereine, den Abschluß ihres Winterfleißes in irgend einer festlichen oder geselligen Weise markirt zu sehen und mit der aufsteigenden Frühlingssonne wieder einmal hinaus zu singen ins herrliche grüne Thal, hat auch in diesem Jahre seinen Ausdruck gefunden. Allerdings war der Männer-Gesangverein in der Lage, am Sonnabend vor 8 Tagen auf Gruners Felsenkeller an Stelle des projectirten Maienfestes schließlich nicht wegen, sondern trotz des Mai's zu singen und der kalten, rauhen Witterung draußen das Feuer des Vortrags im Zimmer entgegen zu setzen, durch welchen Umstand indeß dem gemüthlichen Verlauf des geselligen Abends, der eine nicht unbedeutende Anzahl von Gesangsfreunden herbeigezogen hatte, kein Abbruch geschah — Hierauf unternahm am vorigen Sonntage der unter Leitung seines Gründers, Herrn Lehrer Tuschke, stehende Handwerker-Gesangverein Harmonie einen Ausflug auf den Kynast, wobei es nicht blos einer Sängerfahrt, sondern vielmehr der Erinnerung an die am 4 Juni v. J. erfolgte Stiftung des Vereins galt. Bereits am frühen Vormittage traf der Verein, der im Laufe des Tages vom Regen zwar aufgehalten, aber sonst nicht weiter belästigt wurde (das Gewitter hatte bekanntlich hauptsächlich über unserer Stadt und deren nächsten Umgebung sich entladen) auf dem Kynaste ein und ließ hier eben so, wie auf dem Heimwege gegen Abend in Stonsdorf, seine Lieder erschallen *). Mehr als 70 Personen, meist jüngere Leute, hat die Harmonie im ersten Vereinsjahre zu ihren Mitgliedern gezählt. Muß das Streben derselben, ihre Muße den edlen Gesangeszwecken zu widmen, an sich schon anerkannt werden, so gereicht es uns zu noch größerer Freude, bestätigen zu können, daß der Verein, der mehrere recht schätzenswerthe Gesangkräfte aufweisen kann, auch wirklich Erfreuliches leistet. — Heut nun hielt, vom herrlichsten Wetter begünstigt, der Gesangverein für gemischten Chor, dessen Bestrebungen und Leistungen sich längst allgemeiner Anerkennung erfreuen, seinen alljährlichen Ausflug nach Stonsdorf, um hiermit seine Winterthätigkeit zu schließen und die Sommerferien zu beginnen. Sowohl die Angehörigen der Mitglieder, als auch sonstige Freunde des Gesanges und der schönen Natur hatten sich ebenfalls zahlreich am Zielpunkte eingefunden, lauschend dem Wechsel der Harmonien, die unter Leitung des Herrn Cantor Bormann mit der den gemischten Chören eigenthümlichen Milde im Schatten des Sammelplatzes, wie auch später auf der Kuppe des Prudels ertönten. Die Rundschau vom Prudel aus war zwar an einigen Stellen verdüstert, im Ganzen aber doch prächtig und nahm die Aufmerksamkeit der Wandelnden und Gelagerten nicht minder in Anspruch, als nach dem Absteigen die zahlreichen „Butterbröde mit Käse". Noch fehlte die „rabenschwarze Nacht", die schließlich im Dunkel des Buchenhains unter bengalischer Beleuchtung aus den Chören der Preciosa besungen wurde; allein bei der angenehmen Voraussicht, die freundliche, stille Dämmerungsstunde zur gemüthlichen Heimkehr benutzen zu können, nahm man gern die kleine Illusion mit in den Kauf.

---

*) Ein bei der Mittagstafel in Hermsdorf gesungenes, von dem Vereins-Mitgliede C. Gläser gedichtetes Lied erlauben wir uns nachträglich beizufügen, wie folgt:

Gut Sang.

Zum Stiftungsfeste des Gesangvereins „Harmonie",
gewidmet von C. Gläser.

Mel. Stimmt an mit hellem ꝛc.

„Gut Heil!!" ertönt's aus Turners Mund,
Wenn Turner sich begrüßen: —
:,: Wie wird im deutschen Sängerbund'
Der Gruß wohl heißen müssen? :,:

„Gut Sang! Ihr Sängerbrüder all'!
Gut Sang in unserm Bunde!"
:,: So ruft Euch zu mit Sangesschall
Zu jeder Zeit und Stunde. :,:

Und auch der Turner Wahlspruch sei
Für uns, die deutschen Sänger;
:,: Singt: „Frisch und fröhlich, fromm und frei!"
Es knüpft die Herzen enger. :,:

Wenn deutschen Ruhm und Heldenmuth
Wir in Gesängen preisen,
:,: Muß heißdurchglühet auch das Blut
In unsern Adern kreisen. :,:

Mit Kraftgesang erschallen sie,
Die Weisen deutscher Lieder.
:,: Es tön' in voller Harmonie!
Das Echo hall' es wieder! :,:

Und wieder mild, wie Frühlingsweh'n
Soll'n Minnelieder klingen;
:,: Denn trauter Liebe süßes Fleh'n
Muß sanft zum Herzen dringen. :,:

Doch immer werd' an jedem Ort,
Wo Sänger sich verbunden,
:,: „Gut Sang" — ihr Gruß und Losungswort —
Auch in der That gefunden. :,:

Am 8. Juni Nachm. gaben die Lehrer der Ephorie Goldberg in Verbindung mit der Musikkapelle aus Probsthain ein Concert auf dem Gröditzberge — zum Besten der sogen. Postel-Stiftung für Lehrer-Wittwen und Waisen. — Wir können nicht umhin, wahrheitsgetreu zu berichten: daß die Aufführung sowohl Sachverständige, als auch Laien ganz befriedigte. Das Programm war reichhaltig und gut geordnet, und die Direction lag in den Händen des durch schon viele größere Musikaufführungen bekannten Cantor Voelkel aus Goldberg, der überhaupt schon durch das gesammte Arrangement des Concerts seine praktische Erfahrung nicht minder bekundete. Den instrumentalen Theil vertrat Cantor Karbetzky aus Probsthain nicht minder lobenswerth. Die Herren Concertirenden aber sangen so brav, wie wir es von Fachleuten nur erwarten konnten. Die Instrumentalisten bliesen, daß es eine Freude war, schlichte Landleute technische Schwierigkeiten so leicht überwinden zu sehen. Schade, daß der Temperaturwechsel in den ersten Piecen der reinen Stimmung der Instrumente Eintrag that. Unter den Gesangsnummern erwähnen wir als namentlich gelungen: Psalm 103 von Hahn, dann Motette: „Herr deine Güte ꝛc von Stein" und endlich: „An die Sterne ꝛc." ein Solo für Baryton mit Brummstimmen, vom Dirigenten, Cantor Voelkel, sehr gut gesungen. Das schöne Lied von Abt: „Die Nacht" konnten wir leider wegen des mittlerweile recht fröhlich gewordenen Publikums, namentlich in den trefflichen Piano-Stellen nicht deutlich genug hören, zumal Referent weit weg vom Podium saß. Die Einnahme soll, wie wir erfuhren, eine sehr gute sein. Es war aber auch ein zahlreiches und dankbares Publikum vorhanden. Der Düppler Sturmmarsch wurde dreimal verlangt und jede Piece des Programms mit einem Bravo belohnt. Zum Schluß sprach Herr Superintendent Meißner aus Adelsdorf, der eigentlich die erste Anregung zu dem Unternehmen gegeben hatte, Worte des Dankes an seine Ephoralen, die Cantor Voelkel erwiederte. Die eingekehrte Fröhlichkeit wurde leider total durch die Unglücksnachricht von dem abermaligen Brande in Goldberg gestört, so wie überhaupt dadurch das Fest beendet. —

Familien-Angelegenheiten.

Todesfall-Anzeigen.

Heut Mittag 5 Uhr verschied plötzlich unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter, die verwittwete
Kaufmann Pollack geb. Hamburger,
in dem ehrenvollen Alter von 87 Jahren, welches Verwandten und theilnehmenden Freunden hierdurch tief betrübt anzeigen:
Die trauernden Hinterbliebenen.
Hirschberg i. Schl., den 11. Juni 1864. 6504.

6578 Am 27. Mai entschlief sanft zu einem besseren Leben in Folge eines Schlaganfalls unser guter Gatte, Vater, Großvater und Schwiegervater, der herrschaftliche Kunst- und Ziergärtner **Gottfried Heinze** in Fischbach, in seinem 75sten Lebensjahre. — Diese traurige Anzeige entfernten Freunden und Bekannten. Die Hinterbliebenen.

6528. Das am 6. d. M. Abends 11 Uhr ganz unerwartete Dahinscheiden des Brauers **Herrmann König** zu Poln. Weistritz bei Schweidnitz zeigen wir mit betrübten Herzen Freunden und Bekannten ergebenst an.
Landeshut, den 10. Juni 1864.
Die Hinterbliebenen.

6546. Nach langen, schweren Leiden verschied heute sanft und ruhig unser guter Gatte, Vater und Großvater, der Lehrer **Eduard Dege**, im 69sten Lebensjahre.
Diese Anzeige widmen wir Verwandten und Freunden und bitten um stille Theilnahme.
Schlesisch Haugsdorf, den 9. Juni 1864.
Johanne Dege geb. Krebs,
nebst Sohn und Enkeln.

6532. **Thränen der Wehmuth**
am Grabe unserer unvergeßlichen geliebten Schwester und Schwägerin, Frau Vorwerksbesitzer
Josepha Seifert geb. Opitz,
in **Birngritz.**
Gestorben am 20. Mai 1864.

O, schlummre sanft geliebtes Schwesterherz
Dir ward ein schön'res Loos am Gottesthrone,
Doch uns bleibt tiefer, wehmuthsvoller Schmerz,
O nimm die Liebe mit ins Jenseits Dir zum Lohne;
Ja ewig werden wir Dir Liebe weihn,
Du wirst uns immer unvergeßlich sein.

Dir folget nun zur stillen Grabespforte
Das Zeugniß, das von Dir mit Wahrheit spricht,
Du hast zu aller Zeit, an jedem Orte
So treu gelebt stets für Beruf und Pflicht.
Wer thätig wirkt für sein und ander Glück,
Läßt, so wie Du, den schönsten Ruhm zurück!

Herischdorf, den 10. Juni 1864.
Die tiefbetrübte Schwester und Schwager
Auguste Döring geb. **Opitz,**
Wilhelm Döring.

6496. **Wehmüthige Erinnerung**

am Jahrestage des Todes unsers unvergeßlichen Sohnes und Bruders, des Junggesellen

Friedrich August Seliger.

Gestorben den 13. Juni 1863, alt 17 Jahr.

Schon ein Jahr schläfst Du im stillen Grabe,
Lieber August, heißgeliebter Sohn!
Ahnest nicht, wie ich getrauert habe,
Daß so früh Dein Ende nahte schon.
Ach! mit Dir sank ja zugleich hinab
Meine schönste Hoffnung in das Grab.

Doch, Dir ist ein lieblich Loos beschieden;
Ja, Du sehnst gewiß Dich nicht zurück!
Denn, die Du verloren einst hienieden,
Deine Mutter trafst Du dort. — Welch' Glück!
Die Du hier so schmerzlich hast beweint,
Ist mit Dir auf ewig nun vereint.

Aber ich muß an den Gräbern weinen,
Die Euch, meine Lieben, schließen ein,
Bis auch mir einst wird der Tag erscheinen,
Der mich führt zum seligen Verein.
Dann lern' ich des Höchsten Rath verstehn,
Der mich ließ hier dunkle Wege gehn.

Nun, so lebe wohl! In jenen Höhen,
Wo die Heimath sel'ger Geister ist,
Werden wir verklärt uns wiedersehen. —
Dieser Hoffnung lebt der wahre Christ.
Lebe wohl! So ruft im tiefen Schmerz
Deiner einz'gen Schwester liebend Herz.

Boberullersdorf, den 13. Juni 1864.

Schmiedemeister **Ehrenfried Seliger**, als Vater.
Henriette Baumgart, geb. Seliger, als Schwester.

6550. **Cypressen**

auf das Grab unsrer innig geliebten einzigen Tochter, Schwester und Enkeltochter, der Jungfrau

Marie Wilhelmine Amalie Müller

zu Voigtsdorf.

Geboren den 13. Juni 1845,
Gestorben den 26. Mai 1864.
Gewidmet an ihrem 19jährigen Wiegenfeste.

Im schönsten Lenzes-Prangen Dein Wiegenfest heut naht,
Voll freudigem Verlangen in's liebe Haus es trat,
Wohl sucht' es Dich zu grüßen im theuren Raum umher;
Doch ach! Du bist entschwunden, es findet Dich nicht mehr! —

O! blick' von Deinem Sterne! vernimm der Liebe Gruß!
Ach! den wir Dir so gerne geweiht voll Hochgenuß
Wir Aeltern und Groß-Aeltern, so recht aus Herzens Grund,
Du warst ja unsre Wonne in unserm trauten Bund! —

Ach! unser freudig Hoffen verschlang das dunkle Grab,
Und unsers Alters Stütze, sie sank mit Dir hinab;
Dich mußten noch begleiten, die selbst dem Ziele nah'. —
Auch Deine treue Freundin Dich schmerzvoll scheiden sah.

Du, unsers Herzens Zierde, so tugendhaft, so gut —
Du Schwester voller Liebe, mit immer heiterm Muth.
Der Mutter treu zur Seite bei Tage wie bei Nacht!
Du hattest viel zu frühe Dein Lebenswerk vollbracht.

Nie wurde eine Klage in Deinem Herzen laut,
Zur Hülfe stets gefällig, so herzlich und so traut;
Gott stets in Deinem Herzen, warst Du dem Veilchen gleich,
An keuscher, frommer Sitte und holder Anmuth reich.

Sanft wie Dein ganzes Wesen, sollt' auch Dein Sterben sein,
An treuen Vaterhänden gingst Du zum Himmel ein,
Dort wird, was Gott verheißen, Dein kindlich Herz empfahn,
Dort wird verklärt die Schwester mit Himmels-Gruß Dir nahn.

Ach! liebe gute Tochter, Du liebes Enkel-Herz,
Dein denken wir hienieden mit ungetheiltem Schmerz,
Dich bringt uns keine Thräne, kein Klagelaut zurück,
Vermessen wär's zu neiden Dein frühes Himmelsglück!

So ruhe wohl! — der Glaube verheißt ein Wiedersehn,
Dies Wort muß unsre Herzen vom Grabesstaub erhöhn!
Schlägt dann auch uns die Stunde zum Ruf in's bess're Land,
Dann liebe, liebe Tochter! dann reich' uns Deine Hand.

Voigtsdorf, den 13. Juni 1864.

C. E. Müller, Galanteriewaaren-Verfertiger, als Vater.
J. C. Müller, geb. Scholz, als Mutter.
C. A. E. Müller, als Bruder.
J. E. Müller, } als Großältern.
M. E. Müller, }

6477. **Wehmüthige Erinnerung**

am einjährigen Todestage der zu früh entschlafenen Gattin und Mutter, der Frau Bodenmeister

Caroline Schreiber, geb. Gehl,

zu Waldenburg.

Sie entschlief den 11. Juni 1863 in einem Alter von 41 Jahren 8 Monaten.

Sanft schlummerst Du im kühlen Schooß der Erde
Schon ein Jahr, von uns so heiß beweint,
Befreit von allen irdischen Beschwerden,
Bis einst das Jenseits wieder froh uns eint.

Du hast im vollsten Maaß geschmecket
Des Todes ganze Bitterkeit;
Hier schläfst Du jetzt in kühler Erd' gebettet,
Du, die Du stets warst unsre Herzensfreud'.

Des Himmels Kron' wird herrlich Dich jetzt schmücken,
Die längst Dein Heiland Dir verhieß,
Weil muthig Du hast Alles überwunden,
Was Schicksals Arm Dich dulden ließ.

Nie hast Du ird'sche Freuden viel erlebet,
Dein ganzes Leben war ein Dornenpfad;
Uns allen bist ein Beispiel Du gewesen,
Ein Beispiel der Geduld und auch Verträglichkeit.

Nun schlummre sanft in Deines Jesu Armen!
Gott wolle ferner sich erbarmen
Der Hinterblieb'nen, die wir um Dich weinen,
Bis wir uns endlich Alle gleich vereinen.

Der trauernde Gatte nebst Kindern.

(Nebst zwei Beilagen.)

6568. **Schmerzliche Erinnerung**
bei der Wiederkehr des Todestages unsrer am 11. Juni 1863 im Alter von fast 4 Jahren verstorbenen unvergeßlichen Tochter

Anna Pauline Ernestine.

Tag der Klage, Tag der Schmerzen,
Im Zeitenlauf zurückgekehrt,
Du bringst unsern Elternherzen
Neues Leid, das täglich währt;
Denn Pauline, unsre Freude,
Riß der Tod von uns zum größten Leide.

Wie die Blume lieblich blühet
In des Frühlings Sonnenschein,
Dem zur Freude, der sie ziehet,
Und mit Wonne nennet sein,
So erblühtest Du zur Freude,
Welktest aber bald zu unserm Leide.

Ruhe sanft! Dir sind beschieden
Freuden, die kein Aug' gesehn.
Ruhe sanft, und schlaf im Frieden,
Bis zum frohen Wiedersehn.
Dann verwandelt sich das Leid
In des Himmels Seligkeit.

Reibnitz, den 11. Juni 1864.

Die trauernden Eltern:
Gottlob Nickelsdorf, Großbauergutsbesitzer, und **Friedericke geb. Latzke.**

6481. **Nachruf.**

Wiederum traf uns ein recht schmerzlicher Verlust! Der Landesälteste Hirschberger Kreises, Herr **Titze** auf Seitendorf, seit 14 Jahren unserm Collegium angehörend, ist am 7. d. M. nach kurzem aber schwerem Kranksein durch des Allmächtigen Willen von dieser Welt abgerufen worden. Er war uns ein sehr werther College und Freund, der wegen seiner ehrenhaften Gesinnung, wegen seines Eifers und seiner bewährten Einsicht in dem ihm durch das Vertrauen seiner Mitstände übertragenen Beruf, so wie wegen seiner liebenswürdigen Eigenschaften im geselligen Umgang von uns Allen hochgeachtet und geliebt wurde.

Mit diesem Ausdruck unserer Gefühle wollten wir sein Andenken ehren.

Friede seiner Asche!

Jauer, am 10. Juni 1864.

Das Landschafts-Collegium der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer.
Für dasselbe:
Otto Freiherr **von Zedlitz**,
als fungirender Director.

6547. **Ein großes**
Vokal-, Instrumental- u. Orgel-Concert
wird **zum Besten der schles. ev. Schullehrer-Wittwen- und Waisen-Kasse** unter Mitwirkung sämmtlicher Lehrer des Kreises, der hiesigen Gesangvereine und der Elger'schen Kapelle

Mittwoch, den 22. d. M.,

in **unserer ev. Gnadenkirche** gegeben. Programme, welche zugleich als Eintrittskarten gelten, sind à 5 Sgr. (ohne der Wohlthätigkeit Schranken zu setzen) in den Conditoreien der Herren **Diettrich** und **Edom**, bei den Herren Kaufleuten **Gebauer** und **Anders**, sowie in der **Expedition d. Bl.** und am Concerttage selbst auch in der Wohnung des Herrn Kantor **Bormann**, in Warmbrunn aber bis Tags vorher in der Kunsthandlung des Herrn **Liedl** zu haben.

Anfang des Concerts Nachmittag Punkt 4 Uhr.

Des wohlthätigen Zweckes wegen ersucht um recht zahlreiche Theilnahme **das Comitee.**

Die **Schlußproben**, zu welchen die geehrten Mitwirkenden hiermit freundlichst eingeladen werden, finden am Concert-Tage selbst Vorm. 10 Uhr und Nachm. 1½ Uhr in der Gnadenkirche statt und zwar Vorm. für die Gesangsstücke ohne Orchesterbegleitung und Nachm. für diejenigen Piecen, bei denen die Elger'sche Kapelle mitwirkt.

6247. Die nächste Versammlung des Löwenberger Kreis-Vereines zur Unterstützung von Landwirthschafts-Beamten findet Montag den 20. Juni c., Nachmittags 2 Uhr, im **Hôtel du Roi** zu Löwenberg statt, und wollen sich die Herren Mitglieder zahlreich hierbei einfinden.

Die Beiträge pro 3tes und 4tes Quartal werden an diesem Tage mit eingenommen.

Der Kreis-Vorstand.
Kloß. Simon. Tschöltsch.

Evang. alt-luth. Predigt vom Pastor Herrn Fengler in Herischdorf am 19. Juni. 6551. Der Vorstand.

6498. **Lähn.**

Die hiesige **Schneider-Innung** hält ihr jährliches **Quartal** Sonntag den 19. Juni im „Gasthof zum goldnen Frieden ab. Sämmtliche Mitglieder werden hierzu eingeladen. **Der Vorstand.**

Amtliche und Privat-Anzeigen.

6527. Das Aufstellen von Baumaterialien aller Art auf der Promenade Seitens Derjenigen, welche an derselben Bauten ausführen, kann vom 1. Juli c. ab nicht mehr geduldet werden und wird nach § 344 Nr. 7 des Strafgesetzbuches mit Geldbuße bis 20 Thlr. oder Gefängniß bis zu 14 Tagen bestraft.

Gleiche Strafe trifft Diejenigen, welche Gemülle, Schutt, Asche und dergleichen aus der Stadt auf die Promenade schaffen lassen. Wer uns in dieser Beziehung Contravenienten namhaft macht, erhält nach erfolgter Bestrafung derselben eine angemessene Belohnung.

Hirschberg, den 8. Juni 1864.

Die Polizei-Verwaltung. Vogt.

6491. **Verpachtung.**

Im Grünbusch soll und zwar an der nordöstlichen Seite des Schloßberges eine Steinbruch-Parcelle an den Bestbietenden im Raths-Sessions-Zimmer
am 20. Juni c. zwischen 10 und 12 Uhr Vormittags
verpachtet werden.

Indem wir zu diesem Termine Pachtlustige einladen, bemerken wir gleichzeitig, daß die Licitations-Bedingungen vom 17. Juni c. ab in unserer Registratur zur Einsicht ausliegen. Hirschberg, den 10. Juni 1864.

Der Magistrat. (gez.) Vogt.

6256. Freiwilliger Verkauf.

Das sub No. 74 zu Alt-Jannowitz, Kreis Schönau, belegene Gottlieb Friedrich Reimannsche Bauergut, abgeschätzt auf 6000 rtl., zufolge der in unserm Bureau IV. einzusehenden Taxe, soll Donnerstag
am 14. Juli 1864, Vormittags 11 Uhr,
vor dem Herrn Kreis-Gerichts-Rath Härtel
an ordentlicher Gerichtsstelle in dem Parteienzimmer No. 2 subhastirt werden.

Hirschberg, den 28. Mai 1864.

Königl. Kreis-Gericht. II. Abtheilung.

6509. **Holz-Auction.**

Es sollen aus den städtischen Forsten
1) in der Waldschenke zu Greulich
am 21. Juni c., Vormittags 10 Uhr,
$34\frac{1}{2}$ Klaftern hartes Scheitholz,
224 „ gespaltenes Knüppelholz,
46 „ Stockholz, und
860 Schock Reißig;
2) im Forsthause zu Rückenwaldau
am 23. Juni c., Vormittags 10 Uhr,
15 Klaftern hartes Scheitholz,
$128\frac{1}{2}$ „ Knüppelholz,
256 „ Stockholz, und
$316\frac{1}{2}$ Schock weiches Reißig
meistbietend gegen sofortige baare Zahlung verkauft werden.

Bunzlau, den 9. Juni 1864.

Der Magistrat.

6375. **Bekanntmachung.**

In dem Herzogl. Elimar v. Oldenburgschen Forst-Revier (Schmids-Ecke) zu Maiwaldau bei Hirschberg sollen gegen gleich baare Bezahlung nachstehende Brennhölzer am 17. d. M. von früh 9 Uhr ab an Ort und Stelle durch Meistgebot verkauft werden:
$16\frac{1}{2}$ Klaftern hartes Scheitholz,
$3\frac{1}{2}$ dto. hartes Knüppelholz,
24 dto. weiches Scheitholz,
31 dto. weiches Knüppelholz,
$9\frac{1}{2}$ Schock hartes Reißig,
81 Schock weiches Abraumreißig.

Das Großherzogl. Oldenburg. Ober-Inspektorat.
Bieneck.

6495. **Holz-Auktion.**

Freitag den 1. Juli, Vormittags um 10 Uhr, werden auf der Herrmann'schen Gärtnerstelle in Ober-Hußdorf **121 harte Stämme** (Buchen) und **322 weiche Stämme** (Fichten und Tannen), fast durchgehend Klötzer u. Bauholz, meistbietend verkauft werden. Nähere Auskunft und Bedingungen sind bei dem Gärtner Herrmann zu erfahren.

6359. **Holz = Verkauf.**

Am 16. Juni c., Vormittags 9 Uhr, sollen im hiesigen Dominial-Forste, auf dem Buchenhübel,
ca. 700 fichtene, tennene und buchene Klötzer,
200 diverse Brennhölzer,
22 Klaftern weiches Leibholz,
26 dto. dto. Gebundholz,
40 Haufen buchene Stangen
an den Meistbietenden gegen Baarzahlung öffentlich verkauft werden. Rudelstadt, den 7. Juni 1864.

Das Dominium.

6524. **Auction.**

Mittwoch den 22. Juni c. Vormittag von 9 Uhr ab werde ich in dem Adolphschen Hause Nr. 4 zu Lähn wegen meines Umzuges: vier Sophas, mehrere Kleiderschränke, Stühle, Tische, Spiegel, Schreibsekretär, einen großen kupfernen Kessel, eine große Badewanne, einen großen Gemüse- und Mehlkasten, ein altes Piano, Bücher, verschiedene Kleider, Hausgeräthe, eine Büchse, eine Windbüchse einen kleinen offenen Wagen, ein einspänniges Pferdegeschirr u. s. w. öffentlich meistbietend gegen sofortige Bezahlung verkaufen.

Lehnhaus, den 11. Juni 1864.

Söhnel, Wirthschafts-Inspector.

6535. **Auction.**

Dienstag den 21. Juni a. c. soll von Vormittag 9 Uhr ab das zum Nachlasse des Häusler Fiebig gehörige Mobiliar, und zwar: Porzellan, Leinenzeug und Betten, Meubles und Hausgeräthe, Kleider, 1 Wagen und Ackergeräthe, 3 Kühe, 1 Schwein, 1 Ziege, 3 Sack Roggen, 6 Sack Gerste, 30 Sack Hafer u. A. m. an Ort und Stelle meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

Löwenberg, den 8. Juni 1864.

Schittler, gerichtl. Auct.-Commiss.

6507. Mittwoch, als den 22. d. M., früh 8 Uhr, werden im Haaseler Revier in der Nähe der Zwillingsofen und auf der sogenannten Hub
50 Schock eichenes Schälholz
öffentlich meistbietend, gegen Baarzahlung verkauft, und Käufer hierzu eingeladen.

Das Holz ist an die Wege gerückt worden.

Haasel, den 11. Juni 1864.

Die Forst-Verwaltung.

6490. **Holz-Auction.**

Im Forstrevier Modlau sollen
Montag den 20. Juni c., früh 7 Uhr,
30 Klaftern kiefern Scheitholz und
100 Schock kiefern Gebundholz,
sodann sollen
Dienstag den 21. Juni c., früh 7 Uhr,
20 Klaftern kiefern Scheitholz,
3 dto. erlen dto.
50 Schock kiefern Gebundholz,
78 dto. erlen dto.
30 dto. Latten und
2 dto. Kreuzholz
meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Zusammenkunft in der hiesigen Brauerei.

Modlau, den 9. Juni 1864.

Das Rent-Amt.

Versteigerung mehrerer Hundert kleiner Webestühle mit Regulatoren und vollständigem Zubehör in Jauer.

6522. Am Dienstag den 28. Juni d. J., Vormittags von 9 Uhr an, sollen in der Scholzeschen Scheuer auf den kleinen Funfzig-Huben hier die oben benannten Webestühle, welche vorher besichtigt werden können, im Wege des Meistgebots einzeln und in Parthien gegen baare Zahlung verkauft werden. Nähere Auskunft ertheilt der Kaufmann Traugott Foerster in Jauer

Zu verpachten.

6280. **Eine Bäckerei,**

nahe am Bahnhofe, frequent und gut eingerichtet, ist mit vollständigem Inventar Michaelis d. J. zu verpachten.
Görlitz, Salomonsstr. Nr. 20, den 6. Juni 1864.

6472. **Sonnabend den 18. d. M., Nachmittag ½3 Uhr, findet auf dem Dominium Seifersdorf bei Lauban die Kirschen-Verpachtung statt.**

6542. Die von mir bis jetzt inne gehabte, der Wittwe Zimmermann gehörige Töpferei ist wegen Veränderung zu verpachten und von Michaeli zu beziehen, auch kann auf Verlangen Waare mit übergeben werden.
Goldberg, im Juni 1864.
Julius Nieselt, Töpfermeister.

6455. **Wiesen-Verpachtung.**

Im früher Rosemann'schen Gute Nr. 77 zu Herischdorf, werden
Freitag den 24. Juni früh 5 Uhr
sämmtliche **Wiesen** parzellenweise für diesen Sommer versteigert werden.
Die Verwaltung.

Die **Kirschen** bei Neuland werden
Dienstag den 21. d. M., früh 9 Uhr,
in der Wirthschafts-Amts-Kanzlei hierselbst meistbietend verpachtet. Neuland, den 12. Juni 1864. [6529.]
Die Guts-Verwaltung.

6517. **Kundmachung.**

Beim Dominium Lobris werden **am 23sten d. Mts.**, Vormittags 10 Uhr, die diesjährig anzuhoffenden **Süß- und Sauerkirschen** plus offerendi verkauft.

Zu verkaufen oder zu verpachten.

6540. Die **Schmiede Nr. 45** zu Hartau ist zu verkaufen oder zu verpachten. M. Sarner in Hirschberg.

Pachtgesuch.

6416. Ein zuverlässiger **Schmiedemeister**, 25 Jahr alt und unverheirathet, sucht von Johanni d. J. ab eine **Schmiede** zu pachten, womöglich im Gebirge. Näheres zu erfragen bei dem Buchhändler A. Hoffmann in Striegau.

Zu verkaufen oder zu vertauschen.

6374. Familienverhältnisse halber bin ich Willens mein Haus, Marienstraße Nr. 21 in Liegnitz, nahe bei dem Bahnhofe gelegen, zu verkaufen, oder auch auf ein Haus oder Grundstück im Hirschberger Thale zu vertauschen. Nur Selbstkäufer erfahren das Nähere bei der Besitzerin
verw. **Halm** geb. **Klein**.
Liegnitz, Marienstraße Nr. 21.

Danksagungen.

Herrn Kaufmann Ganzert zu Warmbrunn.

6497. Wenn ein Herz, das die Seinen so treu geliebt, erkaltet, da ist wohl der Schmerz bitterer Thränen gerecht. Tausend Dank, theurer Vollendeter, für all Deine Liebe, Gott lohne sie Dir droben ewig an seinem Throne.

6569. **Danksagung.**

Für die vielen Beweise der Liebe und Freundschaft bei der Beerdigung und Krankheit unseres Sohnes **Herrmann** danken von Herzen **Raubbach**, Schmiedemeister.
Kupferberg, den 12. Juni 1864.

Anzeigen vermischten Inhalts.

6519. **Zur Auszahlung aller fälligen Zinscoupons von in- und ausländischen Effecten u. Eisenbahnactien, sowie zur Realisirung derartiger geloofter Kapitalien empfiehlt sich Abraham Schlesinger in Hirschberg.**

6530. Mein **Büreau** habe ich in mein Haus Nr. 324/325 auf der **Schmiedestraße** zu Goldberg verlegt.
Goldberg, den 12. Juni 1864.
Steulmann,
Königl. Rechtsanwalt und Notar.

Mädchen, welche das Schneidern erlernen wollen, können bald angenommen werden.
Nachweis giebt die Exped. d. Boten. 6559.

Einem geehrten Publikum erlaube ich mir ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich die **Neue Mühle** in Warmbrunn käuflich an mich gebracht und am 1. Juli c. dort selbst das Geschäft eröffnen werde. — Durch tüchtige Werkführer der **Müllerei u. Bäckerei**, als in der mit dem Etablissement verbundenen **Färberei** und **Mangel** bin ich im Stande, allen billigen Anforderungen bestens zu entsprechen und empfehle mich
Carl Wiedemann.
Warmbrunn, den 4. Juni 1864.
6548.

*

Aachener & Münchener Feuer-Versich.-Gesellschaft.

Der Geschäftsstand der Gesellschaft ergiebt sich aus den nachstehenden Resultaten des Rechnungs-Abschlusses für das Jahr 1863:

Grundkapital	Thlr.	3,000,000. —
Prämien- und Zinsen-Einnahme für 1863 (excl. der Prämien für spätere Jahre)	„	1,933,052. 10
Prämien-Reserven	„	2,805,290. 16
	Thlr.	7,738,342. 26

Versicherungen in Kraft am Schluß des Jahres 1863 Thlr. 1,003,057,999. —

Zufolge des zwischen der Schlesischen Landschaft und der Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft bestehenden Vertrages, gehen den Dominien von den Prämien ihrer Versicherungen 50 % des verhältnißmäßigen Gewinnes der Gesellschaft zu Gute. Der Antheil jedes Einzelnen soll mindestens 15 % der Prämie betragen und wird durch Verloosung festgestellt. Nachdem nun zu diesem Zweck die Summe von 4020 Rthlr. 20 Sgr. für das verflossene Jahr von der Hochlöblichen General-Landschafts-Direction verloos't worden, kommen 378 Dominien mit 15 % ihrer vorjährigen Prämie zur Erhebung. Letztere geschieht, vorbehaltlich der vertragsmäßigen Ausnahmen, nur durch Anrechnung auf die im laufenden Jahre zu zahlende Prämie und zufolge der, von dem Hochlöblichen Engern Ausschuß den Herren Perzipienten ertheilten, oder noch zu ertheilenden Nachricht. Die noch nicht betheiligten, bei der Gesellschaft versicherten Dominien nehmen an der nächsten Verloosung Theil.

Breslau, den 8. Juni 1864. Im Auftrage der Direction

F. Klocke in Breslau,
Haupt-Agent.

Zur Annahme von landwirthschaftlichen Versicherungen empfehlen sich:

Rud. Du Bois, Agent in Hirschberg. — **C. W. Blasius,** Agent in Schönau.
F. W. Richter, „ „ Warmbrunn. — **Th. Schuchardt,** „ „ Landeshut.
Eduard Klein, „ „ Schmiedeberg. — **M. Thiermann,** „ „ Löwenberg.
6526. **F. H. Illing,** Agent in Friedeberg a. Q.

6563. Nachdem meine Beschäftigung in der Grundsteuer-Regulirung bei Herrn Geometer Ragoczy beendet, bin ich wieder täglich in meiner Wohnung zu sprechen, bitte ergebenst um in mein Fach schlagende Aufträge und bringe die Anfertigung von Gelegenheitsgedichten in Erinnerung. Auch nehme ich noch einige Schüler im Clavierspielen und Sprachunterricht an.

Hirschberg. A. Pannasch, Rechtskandidat,
wohnhaft bei Hrn. Fleischermstr. Wenzel
unter dem Boberberge.

6253. Eine gebildete Dame wünscht vom 1. Juli d. J. ab, junge Mädchen in allen feinen weiblichen Arbeiten zu unterrichten. Näheres Schulgasse No. 109, im Geschäft.

6541. Meinen geehrten Kunden Goldbergs und der Umgegend die ergebenste Anzeige, daß ich nach dem am 8. d. auch mich betroffenen Brandunglück auf der Sälzerstraße ein Obdach Wolfsstraße Nr. 215 gefunden, mit der Bitte, mich auch fernerhin mit geneigten Aufträgen zur Fertigung aller Sorten Korb- und Möbelarbeiten zu beehren.

Goldberg, den 12. Juni 1864.
Winkler, Korb- und Möbelverfertiger.

6538. In aufgeregtem Zustande habe ich den Müllergesellen Julius Erbe und den Müllerknecht Ehrenfried Bürgel beleidigt; nachdem ich einsehe, daß ich unrecht gethan habe, nehme ich die Beleidigung hierdurch zurück und warne vor Weiterverbreitung derselben.

Ober-Leppersdorf. Schaube.

6557. **Aufforderung.**

Alle Diejenigen, welche noch mit ihren Zahlungen an mich im Rückstande sind, ersuche ich um baldige Einzahlung derselben, widrigenfalls ich mich veranlaßt sehe, auf gerichtlichem Wege dieselbe zu erlangen.
Hirschberg im Juni 1864.

C. Dittmann, chem. Eisenhändler.

Das **Hirschberger**

Dienstmanns-Institut

stellt zuverlässige, von dem Königl. Polizei-Amte bestätigte Dienstmänner auf dem Markt und den lebhaftesten Straßen auf. Dieselben sind verpflichtet, wenn sie nicht beschäftigt sind, jeden Auftrag, der ihnen ertheilt wird, es sei geschäftliche oder häusliche Verrichtung, sofort bereitwillig anzunehmen und gewissenhaft auszuführen.

Dienstmänner sind zu verwenden bei Umzügen, wo die bequemsten Geräthschaften vorhanden sind, bei Auf- und Abladen von Möbelwagen, sowohl in Hirschberg als Umgegend, Auf- und Abladen von Waaren jeder Art, Besorgungen von Briefen und Packeten von oder zu der Post, oder wohin es gewünscht wird, Botengängen, zum Holen von Holz und Kohlen aus den Remisen oder Hineinschaffen in die angewiesenen Behälter, Wasserholen, Mangeln, Stoßen von Gewürzen rc., Oeffnen und Schließen der Ladenthüren; ferner sind dieselben zu verwenden als stellvertretende Haushälter, zur Bedienung, als Kutscher, zu Gartenarbeiten, zum Kleiderreinigen, Rechnungen- u. Zetteltragen, auch letztere ankleben, als Führer durch Stadt und Land. Bei Tanzvergnügen, sei es in Gasthöfen oder bei Privatvergnügen, kann ein Mann zum Flügelspielen gestellt werden. Auf Bestellungen im Comtoir können solche auch die Nacht verwendet werden. Auf portofreie Bestellungen sind Dienstmänner für die Umgegend zu verwenden, Abholen von Sachen und Gegenständen von Hirschberg.

Da es öfterer vorkommt, daß die verehrten Arbeitsgeber für den zu zahlenden Betrag keine Marken annehmen wollen, **bitte ich recht dringend**, Marken für den gezahlten Betrag jedesmal zu fordern. Die Dienstmänner stehen im festen Lohne. Von der Annahme der Marken hängt das Bestehen des Instituts ab, diese werden nicht auf Irrwege geführt und zum Betruge verleitet, und hauptsächlich hängt von der Annahme die Sicherheit des Arbeitsgebers ab, indem bei durch Fahrlässigkeit oder Unvorsichtigkeit entstandener Schaden, bei Anmeldung innerhalb 24 Stunden, bis 10 Thlr. vergütiget wird. Unzufriedenheiten bitte ich bei mir anzubringen.

Tarifs resp. Geschäftsbetriebe werden unentgeltlich verabreicht.

Um recht vielfältige Benutzung des Institutes bittend, empfiehlt sich **Friedrich Seidel,**
Instituts-Inhaber.

6246. Hirschberg, Hirtengasse, im Kronprinz.

6493. Ich habe meinen Sohn, den Strickermeister Gustav Reitknecht, beleidigt und nehme es zurück.
Friedeberg a. Q. **V. J. N.**

Etablissements-Anzeige.

Einem hochgeehrten Publikum von Striegau und Umgegend die ganz ergebene Anzeige, daß ich mich hierorts als Gold- und Silberarbeiter etablirt habe, und erlaube mir gleichzeitig mein reichassortirtes Lager von **Gold- und Silberwaaren** einer gütigen Beachtung zu empfehlen. Indem ich bei prompter und reeller Bedienung die billigsten Preise zu stellen versichere, bemerke ich noch, daß Reparaturen aller in mein Fach schlagender Artikel schnell und solid ausgeführt werden.

Um geneigtes Wohlwollen bittend zeichnet.

[6285] Hochachtungsvoll

Alexander Klose,
Gold- und Silberarbeiter,
im Hause des Hrn. Kaufm. Kamitz, Nr. 243.
Striegau, im Juni 1864.

Verkaufs-Anzeigen.

5798. Eine **Wassermühle,** rentenfrei, mit etwas Grundstück, mit französischem und deutschem Gange bei stets ausreichendem Wasser, ist Familienverhältnisse wegen billig zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt der Besitzer auf frankirte Anfragen unter der Chiffre **H. J. J. No. 24. poste restante Wüstewaltersdorf i. Schl.**

6479. **Mühlen-Verkauf.**

Eine **Wassermühle,** Goldberger Gegend, mit einem französischen und einem Spitzgange und circa 7 Morgen Acker, incl. Wiese und Garten, ist für den Preis von 3000 rtl. zu verkaufen. Zu erfragen in der Exped. des Boten.

6518. **Zu verkaufen.**

In einer der belebtesten Vorstädte Hirschbergs ist eine massive Besitzung, bestehend aus drei noch fast neuen Gebäuden, großem Hofraum und Gärten und 30 Scheffel preuß. Maß incl. Acker bester Beschaffenheit und dreischüriger Wiesen, Verhältnisse wegen sofort zu verkaufen. Auch sind circa 20 Morgen Pachtacker und Wiesen mit zu übernehmen. Diese Besitzung eignet sich sowohl für einen Kapitalisten als für einen Geschäftsmann, da Lage und Localitäten hinreichend vorhanden sind. Den Verkäufer wird die Exped. d. B. auf portofreie Anfragen nachweisen.

6537. Ein an der Chaussee nach Grüssau gelegenes Bauergut mit Aussaat und vollständigem Inventarium ist zu verkaufen. Das Nähere ist beim Gastwirth Kallinich in Landeshut zu erfragen.

6521. **Freiwilliger Verkauf.**

Die Gärtnerstelle Nr. 10 zu Ober-Leipe ist zu verkaufen, dabei sind 2 Ackerflächen, eine Wiese und eine Buschparcelle und auch ein schöner Obstgarten.

Käufer können sich melden bei dem Eigenthümer
Ernst Blümel, Tischlermeister.

6553. Sonntag den 19. Juli, Nachmittags 4 Uhr, werde ich eine Kleebrache von 5 Scheffel verkaufen und zugleich wird auch Leinacker vergeben. Versammlungs-Ort im Gerichts-Kretscham in Lomnitz.

G. Caspar.

6254 **Für Gutskäufer.**

Wegen plötzlich eingetretenem Todesfall ist ein sehr schönes werthvolles Gut sofort zu verkaufen. Dasselbe hat ausgezeichnete Ländereien, ganz neue massive, herrschaftliche Gebäude und vollständiges lebendes und todtes Inventarium, im besten Zustande. Preis 35,000 rtl. Dieses Gut wird von den Erben ohne Einmischung eines Dritten verkauft, und erhält derjenige hierauf reflektirende Selbstkäufer nähere Auskunft, welcher mir 1 pCnt. eines jeden Hundert des Kaufpreises als Honorar für Nachweisung bei einem etwaigen Ankauf des Gutes zusichert.

Bunzlau im Juni 1864.

August Schulz, fr. Vorwerksbesitzer.

6474. In Schmiedeberg ist ein massives, im besten Baustand befindliches **Wohnhaus** nebst 2 Remisen, Hofraum und freundlichem Garten verkäuflich. Das Wohnhaus enthält 9 heizbare Zimmer, 3 große Gewölbe, 7 Kammern 2c. Die angenehme Lage des Grundstücks und seine freundliche und bequeme Einrichtung bieten große Annehmlichkeiten dar. Auskunft ertheilt der

Kaufmann **Moritz Bothe** in Schmiedeberg.

6560. Ein Restgut, im Landeshuter Kreise gelegen, ist veränderungshalber zu verkaufen; sämmtliche Gebäude sind massiv; es gehören 60 Morgen Acker und Wiesen dazu, mit vollständigem lebenden und todten Inventarium. Kauf-Preis 6000 Thlr. Anzahlung 1500 Thlr. Auskunft ertheilt

E. Thater in Hirschberg.

6508. Eine Wassermühle, ganz neu und gut gebaut, mit einem französischen und deutschen, wie auch Spitz- oder Graupengange, zu einem Gange immer aushaltendes Stollenwasser, rentenfrei, wie auch 50 Schritt vom Bahnhof, ist Familien-Verhältnisse halber billig zu verkaufen; auch wenn es gewünscht wird, kann ein Kapital zur I. Hypothek stehen bleiben. Jannowitz b. Kupferberg, den 10. Juni 1864.

Rudolph, Müllermeister.

6483. **Unter sehr annehmbaren Bedingungen ist eine Schanknahrung in der Gegend zwischen Bunzlau und Goldberg zu verkaufen. — Dieselbe hat ganz neue massive Gebäude, mit einem schönen Tanz-Saal und 25 Scheffel Acker im guten Zustand; lebendes und todtes Inventarium ist vollständig. Preis 4500 rtl., Anzahlung nach Uebereinkommen. Näheres durch August Schulz,**

früher Vorwerksbes. zu Bunzlau.

6486 **Die Maschinen-Papierfabrik**

zu Krinsdorf bei Schatzlar in Böhmen, mit nachhaltiger Wasserkraft für vier Holländer und mit einer neuen entsprechenden, erst zu Ende des Jahres 1862 in Betrieb gesetzten Papier-Erzeugungsmaschine, ist Familien-Verhältnisse wegen aus freier Hand zu verkaufen.

Die Fabrik befindet sich fast in der Mitte der dazu gehörigen 5 Joch 1024 □ Klaftern guten Aeckern und 3 Joch 249 □ Klaftern vorzüglichen Wiesen. Die Lage derselben, in der Nähe der reichhaltigen Steinkohlenlager zu Schatzlar, und der von Schwadowitz nächst Trautenau nach Landeshut projektirten Eisenbahn, ist eine sehr günstige, nicht nur zur Papiererzeugung, sondern auch zur Errichtung einer Flachsgarn-Spinnerei auf den zu dieser Fabrik gehörigen Grundstücken.

Auf geehrte Anfragen ertheilt nähere Auskunft direkt an Käufer

der Besitzer Franz Hanke in Krinsdorf.

6482. **Guts-Verkauf!**

In dem großen Kirchdorfe Seebnitz, Kreis Lüben, ist ein schönes **Kretscham-Gut**, nahe an der Kirche gelegen, mit in neuerer Zeit massiv erbauten Gebäuden nebst Kegelbahn, mit sämmtlichem todten und lebenden Inventarium, sammt zugehörigen Aeckern und Wiesen, circa 70 Morgen, und außerdem einen schönen, einige Morgen großen Grasegarten und einer Holzgerechtsame von 6 Klaftern Scheitholz und 4 Schock Gebundholz (aus der gräflichen Haide beziehbar) erbtheilungshalber noch vor der Erndte zu verkaufen. Hierauf Reflektirende wollen sich an Ort und Stelle an die verwittwete Frau **Seidel** selbst wenden.

Die größere Hälfte des Kaufgeldes würde eine geraume Zeit können auf dem Gute stehen bleiben.

6484. **Güter-Verkauf.**

Ein **Rittergut** von 225 Morgen Acker und Wiesen, Preis 26 000 rtl., Anzahlung 10,000 rtl.;
ein **Rittergut** von 220 Morgen 1. Klasse, Preis 26,000 rtl., Anzahlung 10,000 rtl.;
ein **Freigut mit Schank** mit 140 Morgen 1. Kl., Preis 16,000 rtl., Anzahlung 8000 rtl.;
eins mit 150 Morgen 1. Kl. an der Stadt, Preis 28,000 rtl., Anzahlung 10,000 rtl.;
eins mit 660 Morgen 1. Kl. in der schönsten Gegend, Preis 80,000 rtl., Anzahlung 30,000 rtl.;
ein **Haus** in der Stadt, ganz neu, mit 2 Kauf-Läden, 8 Stuben, in einer schönen Lage, zu jedem Geschäft passend, Preis 5400 rtl, Anzahlung 2000 rtl.

Sämmtliche Güter sind massiv und Alles im besten Zustande und in der besten Gegend gelegen. Nähere Auskunft giebt Commissionair **Lauterbach** in Hainau.

6282. **Güter-Verkauf.**

Die mir gehörende Erbscholtisei zu Wittgendorf bei Landeshut, mit 129 Morgen Areal, 33 Morgen Wiesen, durchweg gut cultivirte und bestellte Aecker, massive Gebäude, vollständiges Inventarium, ist sofort zu verkaufen.

Desgleichen das mir gehörende Bauergut Nr. 10 in Burau bei Halbau, mit 76 Morgen Areal, 23 Morgen Wiesen, 7 Morgen Waldung, durchweg gut cultivirte und bestellte Aecker, massiven Gebäuden, vollständigen Inventarien und eine 12 Thlr. 12 Sgr. dazu gehörende Renten-Einnahme, ist ebenfalls sofort zu verkaufen; nur Selbstkäufer erhalten mündlich oder auf frankirte Briefe nähere Auskunft beim Besitzer selbst. **G. Wildekopf** in Wittgendorf.

6365. **Anzeige.**

Der Commissionair Seidel in Pilgramsdorf weiset in einem großen, schön gelegenen Dorfe mit 2 Kirchen eine Stelle zum Erkauf nach mit einem herrlichen Obstgarten, einer kleinen Wiese und vorzüglichem Ackerlande, zusammen 10 Schffl. Aussaat. Anzahlung ist sehr mäßig. Stelle ist ohne Ausgedinge.

6415. **Haus-Verkauf.**

Ein neues massives Wohnhaus mit Wohnstube und Nebenstube, 3 Kammern, Stall und Gewölbe, in einem großen Kirchdorfe des Kreises Goldberg und zwischen 2 Kirchen nahe gelegen, worin seit 50 Jahren die Krämerei schwunghaft betrieben wurde, und wozu ein schöner Obst- und Grasegarten gehört, ist erbtheilungshalber sofort zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt auf portofreie Anfragen der Gerichtsschrbr. Herr Syller in Armenruh und der Besitzer A. Lichner in Meffersdorf.

6489. Ich bin Willens wegen Erbesregulirung meine **Wirthschaft** von 140 Morgen Areal (worunter 13 Morg. Wiese) mit sämmtlichem Inventarium, welches sich im besten baulichen Zustande befindet, für den festen Preis von 15000 rtl. bei 2 bis 3000 rtl. Anzahl. zu verkaufen. Darauf Reflektirende können sich beim Eigenthümer **Aust** in Olbendorf, Kr. Strehlen, erkundigen.

6561. Ein neu gebautes, massives Haus in einem der belebtesten Badeörter Schlesiens, mit gut eingerichteter Bäckerei, ist wegen Kränklichkeit des Besitzers zu verkaufen. Preis 4000 Thlr. Anzahlung 1500 Thlr. Nähere Auskunft ertheilt **E. Thater** in Hirschberg, Herrenstr. 53.

Mühlen-Verkauf.

Eine **Mühle**, massiv neugebaut mit Ziegeln gedeckt und mit Blitzableiter versehen, zu jeder Zeit mit hinreichender Wasserkraft, ist zu verkaufen; selbige enthält einen französischen, einen deutschen und einen Spitzgang, sowie eine Brettschneide und gut eingerichtete Bäckerei; zu dem Grundstück gehören 12 Scheffel Aecker und Wiesen 1ster Klasse, sowie ein schöner Obstgarten; Viehbestand: 9 Kühe, 4 Pferde und 12 Schweine, nebst einem guten Inventarium u. s. w. Kaufpreis 16000 Thlr. Nähere Auskunft ertheilt
6562. **E. Thater** in **Hirschberg.**

6511. Die Gärtnerstelle Nr. 220 zu Nieder-Seidorf ist aus freier Hand bald zu verkaufen. Selbige paßt sich auch sehr gut für einen Lohgerber. Näheres ist beim Eigenthümer selbst zu erfahren.

Bauerguts-Verkauf.

6485. **Ein Bauergut** im Wohlauer Kreise, $\frac{1}{4}$ Stunde von der Bahn, an 100 Morgen Areal, Alles guter kleefähiger Boden nebst Wiese, ohne Auszug und Rente, sowie gute Gebäude und Inventar, ist für 7000 rtl. bei 3000 rtl. Anzahlung zu verkaufen. Das Land liegt in einer Fläche hinterm Hause. Näheres theilt auf portofreie Anfragen mit **Louis Nitske in Steinau a/O.**

6364. **Bekanntmachung.**

Das Grundstück No. 6 zu Liebenau bei Wahlstatt, bestehend aus einem 2 Stock hohen Wohngebäude, einer Scheune und Stallgebäude, in gutem Bauzustande, ungefähr 15 Morgen Acker incl. Gartenland, einer Wiese mit Torfstich und Erlenholz bestanden, ist sofort aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere auf dem Grundstück.

6502 **Pomm. Portland-Cement empfiehlt Gustav Scholtz.**

Riesen-Runkelrüben-Pflanzen,

echt englische, welche pro Morgen einen Ertrag von über 500 Centner Rüben liefern, und

Echte Baiersche Runkelrüben-Pflanzen

offerirt

J. G. Hübner i. Bunzlau i. Schl.

NB. Riesen-Spargel offerire ich von jetzt ab à Pfund 6 Sgr. [6575.]

Zwei **Zuchtbullen** und zwar ein 4jähriger Allgäuer und ein 3jähriger Holländer stehen zum Verkauf auf dem Dominialhofe zu Fischbach, Hirschb. Kreises.

6581. Frische Stralsunder Bratheringe b. R. Kadgien, Salzgasse.

6577 **Otto Janeba in Petersdorf**
ist Willens seine daselbst unter Nr. 120 belegene Besitzung sofort aus freier Hand zu verkaufen.

6572. $\frac{1}{2}$ Schock Aale zum versetzen in Teiche sind abzulassen. Nachweis giebt die Exped. d. Bl.

Wilhelm Schäfer in Goldberg

hat sein **Mode-Waarenlager** für vorstehende **Saison** mit den elegantesten **Neuheiten** sowohl für Herren als auch für Damen auf das Reichhaltigste versehen. Namentlich bietet dasselbe bei Ausstattungen eine große Auswahl seidener **Braut-Roben** in schwarz und couleurt, feiner wollener und halbseidener Kleiderstoffe, französischer Long-Chales und Tüchern, Möbelstoffe u. s. w., sowie in wollenen und schwarzseidenen Mänteln und Mantillen eine große Auswahl zu reellen billigen Preisen. 6067.

Besten Stettiner Portland-Cement,
die Tonne 5 Thlr., empfiehlt 6545.
Herrmann Ludewig in **Hirschberg,**
Eisenhandlung am Markt unter der Gornlaube.

6534. Eine hochtragende junge Kuh, desgleichen eine hochtragende Kalbe sind zu verkaufen in Nr. 543 zu Mittel-Schmiedeberg.

Heinrich Schönfeld's
Draht- u. Hanf-Seilerei in Waldenburg i. Schl.,
Freiburger Straße Nr. 20,

ist durch Erbauung einer bedeckten Seilerbahn, sowie durch Anschaffung neuer, zum Geschäftsbetrieb erforderlichen Maschinen und Einrichtungen nunmehr in Stand gesetzt, jedweden Anforderungen zu genügen. Sie empfiehlt alle in ihr Fach schlagende Fabrikate, als: Drahtseile für Berg- und Hütten-Etablissements, getheerte und ungetheerte Hanfseile jeder Art in beliebigen Längen und Dimensionen vom besten, jedem Einfluß der Witterung widerstehenden Material, Hanfschläuche, Jagdtaschen, geköperte Sattelgurte und Fahrleinen, hänfene und Stuhlgurte, Pferdehalftern, weiße und rohe Wäschleinen, gefärbten, weißen und rohen Bindfaden, Leinen und Stränge u. s. w. Bei stets vollständig assortirtem Waarenlager werden für die anerkannt guten Arbeiten die billigsten Preise gestellt. ***Heinrich Schönfeld,***
Waldenburg i. Schles. 6275. Seilerwaaren-Fabrikant.

6556 **Neue fette Matjes-Heringe,**
Stück- und Schock-weise,
bei **Eduard Bettauer.**

Ein schöner grüner Papagei (Loris)
mit Messinggebauer ist zu verkaufen
6417. beim Photograph Höfer in Jauer.

6373. In Nr. 182 zu Ober-Herischdorf steht ein gebrauchter Wagen mit Ernteleitern und ein Wagen mit eisernen Achsen billig zum Verkauf.

6539. Ueberzieher, Röcke, Hosen, Westen, Tuche, Buckskin, Westenflecke verkauft billig M. Sarner.

Eine vollständig eingerichtete **Nagelschmiede-Werkstatt** mit ausgebreiteter Kundschaft, seit 21 Jahren bestehend, ist sofort zu verkaufen bei Heinrich Dannhorn in Striegau. 6514.

6488. **Zahnschmerzen** vergehen sofort durch **Ideaton** à Glas 5 sgr.
Potsdamer Balsam à 7½ sgr. — Dr. Robin's **Zahnhalsbändchen.** — **Fenchelsyrup** u. **Brustsaft** à 10 u. 5 sgr. — **Hühneraugenpfl.** 5 sgr.
Niederlagen befinden sich bei den Herren R. Friebe in Hirschberg; L. Kosche in Jauer; E. Rudolph in Landeshut und E. Hoffmann in Löwenberg.

6525.
Mineral-Brunnen-Niederlage
von **F. W. Richter.**
Warmbrunn am Badeplatze, 1864.

Hiermit empfehle ich meine Niederlage von Mineral-Brunnen frischster Füllung, direkt von den Quellen bezogen und durch schnelle Zufuhren stets frisch ergänzt. Ausser Selter, Kissinger Rakoczy, Carlsbader, Adelheids-Quelle, Marienbader Kreuzbrunnen, Egerfranzens und Egersalz-Quelle, Friedrichshaller Bitterwasser, Emser Krähnchen, Krankenheiler Jod-Soda-Wasser, Salzbrunn, Flinsberg und Andere, sind auch die künstlichen Mineralwässer aus der Anstalt von Dr. Struve & Soltmann zu haben und wird jeder gefällige Auftrag prompt und billigst ausgeführt.



Kräftige Pflanzen

von meinen echten **Klump-Riesen-Futter-Runkel-Rüben,** sowie von gelben **Kohl-Rüben** (als Speise-Rüben die vorzüglichste), **Kraut-Pflanzen,** großes extra festes, **Schlangen-Gurken-Pflanzen,** 30 Sorten der schönsten **Sommer-Blumen, Tabak-Pflanzen** (aus echt amerikanischem Saamen gezogen), sowie alle andern Gemüse-Pflanzen offerirt bei billigen Preisen zur gütigen Entnahme.

H. Wittig, Kunstgärtner.

Da meine Runkel-Rüben-Sorten doch bereits als die **ertragreichsten bekannt** sind, glaubt sich jeder weiteren Anpreisung zu enthalten
6571. Der Obige.

Der von Herrn **Julius Kirsch** in Schildau (Kreis Schönau) fabricirte, von den verschiedensten ärztlichen Autoritäten geprüfte, und angelegentlichst empfohlene,

Königlich concessionirte Gesundheits-Caffee,

welcher auf Grund hausärztlicher Anempfehlung schon seit längerer Zeit in der Krankenheil-Anstalt zu Bethanien in Erdmannsdorf, auch in anderen Heilanstalten ausschließlich und mit Erfolg angewandt wird, kommt im Geschmack dem indischen fast gleich, während er den letzteren wegen seines vorzüglichen Nährstoffes an Malz- und vegetabilischen Theilen noch bei Weitem übertrifft.

Es wird dieser Caffee daher noch besonders allen Denen, welche wegen Nerven-, überhaupt allen jenen Leiden, welche den Genuß des indischen Caffee's unzuläßig und nachtheilig machen, als vorzüglicher Ersatz empfohlen.

Die Verpackung des **Gesundheits-Caffee's** geschieht in 1/1, 1/2 und 1/4-Pfund-Packeten, und kostet das Pfund Sechs Silbergroschen, welcher Preis wohl auch, in Anbetracht seiner bereits oben erwähnten vortheilhaften Eigenschaften, geeignet sein dürfte, ihm den Vorzug vor dem indischen Caffee einzuräumen. — Die Bereitung des Caffee's ist gleich der des indischen.

Aecht zu haben und zu beziehen ist dieser **Gesundheits-Caffee nur** durch die Haupt-Niederlage bei **F. A. Reimann** in Hirschberg i. S.

Zeugniß.

Das von dem Herrn Julius Kirsch in Schildau fabricirte, im Recept und in Probe vorgelegte Gesundheits-Caffee-Surrogat enthält eine vorzügliche Mischung von nährenden und kräftigen Bestandtheilen, so daß dieser Caffee nicht blos ein Surrogat, sondern als ein wirklicher Gesundheits-Caffee anzusehen ist. Für Kinder und schwache Personen verdient er in Wahrheit besonders empfohlen zu werden.

Schönau, den 30. April 1864.

Königlicher Kreis-Physikus,
Sanitätsrath Dr. **Bock s.**

Niederlagen dieses vorzüglichen **Gesundheits-Caffee's** werden bei angemessenem Rabatt überall, aber nur gegen feste Rechnung errichtet, und wollen sich geehrte Bewerber dieserhalb wenden an die Haupt-Niederlage bei **F. A. Reimann** in Hirschberg i. S.

6505.

Großes Uhren-Depot der ersten schweizer Fabriken,

Töngesgasse No. 1, bei Wilh. Sauer,

Frankfurt a. M.

Ermäßigte Fabrik-Preise.

Collier-Uhren in Silber	fl. 6. 30.	Gold. Ancre-Uhren mit doppelt. Goldgehäuse	fl. 42. 30.
Vergoldete Cylinder-Uhren	fl. 8. 30.	Desgleichen 3fach idem	fl. 62. —
Cylinder-Uhren in Silber	fl. 9.—11.	Goldene Damenuhren	fl. 26. —
Silber-Ancre-Uhren	fl. 12. 30.	Desgl. m. dopp. Goldkapsel	fl. 35. 30.
Goldene Cylinder-Uhren	fl. 28. 30.	Desgl. m. Email u. dto.	fl. 38. —
Goldene Ancre-Uhren	fl. 32. 30.	Desgl. m. Diamant u. dto.	fl. 45. —

Franco-Bestellungen werden gegen Post-Nachnahme rasch und aufs Pünktlichste besorgt.

Versandt nach allen Gegenden. — Wechsel auf alle Plätze werden angenommen. 6290.

6499. Von der so sehr beliebt gewordenen

Schafwollwatte,

welche sich besonders zu Steppdecken und Steppröcken eignet, erhielt ich wiederum frische Sendung, und offerire hiermit nachstehende Sorten:

naturgrau, grau, mittelweiß II. Qualit., mittelweiß I. Qualit. und hellweiß in Coup. zu 1½, 1¼, 1, ¾ und ½ Pfd.

Die hier angeführten kleinern Coup. sind zur Bequemlichkeit der geehrten Kunden angefertigt und zu Steppröcken für junge Mädchen, wie auch zur Wattirung in Jäckchen u. s. w. zu verwenden, und offerire zu gefälliger Beachtung.

Alleiniges Lager für Hirschberg und Umgegend bei

C. G. Schüttrich.

Hirschberg, im Juni 1864.

Schafvieh-Verkauf.

6451. Die wohlbekannte sehr gesunde Stammheerde vom Dom. Ndr.-Seiffersdorf Kreis Schönau steht auf dem Bauergute No. 29 zu Seiffersdorf partieenweise **zu verkaufen.** Besonders zu erwähnen sind 120 Stück 2- und 3jährige Muttern und 150 Stück 2- und 3jährige Schöpse, dann auch eine Anzahl ältere beider Klassen.

Krankheiten sind im Laufe von 30 Jahren nie dagewesen und der Abgang hat nie mehr als 2% überschritten.

6555. **Matjes-Heringe,**

frisch und gut, empfing und verkauft billigst

C. F. Tilesius in Hirschberg. Langstraße.

P. P.

Für Schmiedeberg und Umgegend haben wir

Herrn **R. Lanz**

den **Verkauf unserer Papier-Tapeten und Borten** zu **Fabrikpreisen** übergeben.

Bei Bedarf bitten wir, sich dessen Vermittelung zu bedienen. ***Sackur Söhne.***

Breslau, im Juni 1864. 6487.

6503 **Neue Matjes-Heringe**

empfiehlt Gustav Scholtz.

Baunägel, Thür- und Fensterbeschläge, Schlösser, Handwerkszeuge für Zimmerleute und Maurer offerirt bestens 6544.

Herrmann Ludewig in **Hirschberg,**

Eisenhandlung am Markt unter der Garnlaube.

4341 **Wichtig für alle Damen!**

Eisenliqueur (s. Gartenlaube 1863 S. 288), Prospekte **gratis,** à 5 u. 10 sgr.

Odaline, gegen Sommersprossen, trockene Ausschläge und Flechten, Rauhheit und alle Flecke und Fehler der Haut und des Teints, à Flasche 10 sgr. u. 1 rtl., **ächt** nur bei **Robert Friebe** in Hirschberg,

C. Rudolph in Landeshut.

6257. **Glutinose.**

Ein neuer, sehr kräftiger Nährstoff, aus dem zur Ernährung und Blutbildung wirksamsten Bestandtheil des Getreides, dem Kleber (Glutin) bereitet, welcher durch eine auf wissenschaftliche Prinzipien begründete Behandlung leicht löslich und mit dem Magensaft leicht assimilirbar gemacht, **in allen Fällen von Entkräftung, schwacher Verdauung, bei Wöchnerinnen und Kindern jeden Alters,** welche kräftiger, nicht aufreizender Nahrung bedürfen, eine Wirksamkeit von den ausgezeichnetsten Erfolgen begleitet, entwickelt. Näheres ist in den zum Zweck der Selbst-Beurtheilung verfaßten gedruckten Programmen zu ersehen. Die **Glutinose** wird in Form von Pulver und Gries, Zwieback und Nudeln in der Mehlwaaren-Fabrik von **C. Toepffer** in **Altwasser** bei **Waldenburg** mit Sorgfalt angefertigt und in verklebten Schachteln à 10 Sgr. pr. Cour. verkauft.

General-Debit für Schlesien bei

J. Distler in Waldenburg.

Niederlagen bei:

Robert Friebe in Hirschberg,
R. Ansorge in Schreiberhau,
J. C. H. Eschrich in Löwenberg,
Heinrich Letzner in Goldberg,
G. Kunik in Bolkenhain.

In Folge großer körperlicher Anstrengung bekam ich vor einem Jahre Blutsturz. In Folge dessen nahmen meine Kräfte zusehends ab und alle angewendeten Mittel, mein Hinsiechen aufzuhalten, blieben erfolglos. Seit 3 Monaten genieße ich täglich **Glutinose** und muß zu meiner Freude und im Gefühl aufrichtiger Dankbarkeit anerkennen, daß durch dessen Genuß mein Gesundheitszustand sich wesentlich gebessert hat und ich hoffen darf, nochmals vollständig hergestellt zu werden.

Waldenburg im April 1864.

A. Hillmer, Seilermeister.

6026. Unterzeichneter empfiehlt sein Commissionslager von vorzüglichen **Pianino's** aus den renommirtesten Fabriken Berlins unter Garantie.

Auch **Flügel-Instrumente** werden zu angemessen billigen Preisen verkauft.

Bunzlau, Obergasse 205. **H. Krause.**

Neue **Flügel & Pianino** unter Garantie; ferner: ein altes 6 octav. Mahagoni-Tafel-Piano für 28. Thlr.; ein Mahagoni-Tafel-Piano v. Kursch in Berlin für 48 Thlr.; ein Mahagoni-Tafel-Piano v. Perau in Berlin, fast neu in- und auswendig, für 68 Thlr. empfiehlt die **Pianofabrik** von **Ed. Seiler** in **Liegnitz.**

Ungarische Bettfedern,

in **Schliß, Rupf** u. **Daunen,** erhielt neue Sendungen **R. A. Mohr** in Löwenberg.

6469. Goldberger Str. Nr. 143.

Ein guter, halbgedeckter Tafelwagen mit eisernen Achsen steht wegen Mangel an Raum zu verkaufen bei dem
6536. **Spediteur Scholz in Striegau.**

Kaufgesuche.

6321. Ein ganz brauchbares, eichenes oder eisernes Kammrad von 8 bis 10' Durchmesser, eine 15—18' lange Wasserradwelle, sowie eine Anzahl weißbuchene Kämme kauft sofort der Maurermeister **C. Wehner** in Warmbrunn.

6480. Jahrgänge des **Kladderadatsch,** 1848 bis 1852, der **Gartenlaube,** 1853 u. 54, nicht defekt und gut gehalten, werden billigst zu kaufen gesucht von
A. Waldow in Hirschberg.

Zu vermiethen.

6500. An der neuen Promenade ist ein **Verkaufs-Lokal** nebst Ladenstube und sonstigem Zubehör von Johanni ab zu vermiethen und das Nähere zu erfahren bei
Markus Besser, Pferdehändler.
Hirschberg, den 11. Juni 1864.

6558. Schützenstraße Nr. 402 ist eine kleine Wohnung zu vermiethen.

6565. Eine Wohnung, in 3 Stuben nebst heller Küche bestehend, ist bald oder zu Johanni zu vermiethen. Wo? sagt die Expedition des Boten.

6566. Zapfengasse Nr. 531, zwischen dem Waisen- und Zeughaus sind parterre zwei Stuben, Alkove, Küche und Beigelaß zu vermiethen und sofort zu beziehen.

6552. Ein freundliches Zimmer mit Kabinet ist an einen stillen Miether sofort zu vermiethen.
Nachweis giebt die Expedition des Boten.

Butterlaube No. 35 im ersten Stock hinten heraus ist eine Stube nebst zwei Alkoven von Johanni an zu vermiethen. 6579.

6549. Ein anständiger, ordnungsliebender Herr findet eine Schlafstelle bei J. Chr. Hüber im langen Hause.

Personen finden Unterkommen.

6533. **Ein junger Mann,**
in Feldmesser-Bureauarbeiten geübt, kann sich melden beim Königl. Feldmesser **Geisler** in Hirschberg.

6515. Ein Maler-Gehülfe kann sofort in Arbeit treten beim Maler H. Bienert in Löwenberg.

6523. Noch ein Kupferschmied-Geselle (tüchtiger Arbeiter) findet Beschäftigung beim
Kupferschmied Herrmann in Hirschberg.

6516. Zwei Färber-Gehülfen, welche auf Tuch- und Filzdruckerei geübt sind, finden dauernde Beschäftigung bei
B. W. Bergemann, Schönfärber in Löwenberg.

6414. Ein **Wirthschaftsschreiber,** evangel. Conf., der poln. Sprache mächtig, wird zum 1. Juli d. J. verlangt. Nur gute Zeugnisse werden berücksichtigt. Fr. Adr. **H. R.** poste restante Exin.

6358. **Ein Schulamts-Präparand**
wird an die Stelle des zur Verwaltung eines Adjuvantenpostens abgehenden zur leichten Aushilfe für die Unterklasse zum baldigen Antritt gesucht. Musikalische Begabung und einige Fertigkeit im Orgelspiel sind des herrschenden Bedürfnisses halber durchaus erforderlich, und sichern bei freier Station eine verhältnißmäßig gute Einnahme, die sich durch hinreichende Gelegenheit zu Privatstunden noch bedeutend steigern kann. Persönliche Meldungen erbittet sich
Kantor Wiedermann
in Görisseiffen bei Löwenberg i. Schl.

6494. **Malergehülfen**
finden dauernde Beschäftigung bei
S. Arnold, Maler in Neumarkt i. Schles.

Maurergesellen werden bei hohem Lohne für dieselben
6543. gesucht vom Maurermeister Seiffert zu Goldberg.

6252. **Musiker = Gesuch.**
Ein Violinist, ein Hornist, ein Flötist, ein Bassist, ein Posaunist können mit monatlich 12 rtl. Gage sofort dauerndes Engagement erhalten. Gefällige Anmeldung erbittet
Spremberg O.-L., den 1. Juni 1864.
J. Werner, Stadtmusikdirektor.

6510. Für die obere Geschäftsleitung und Betriebsführung eines, bei einer großen Provinzialstadt belegenen Mühlen-Etablissements, nebst bedeutendem Mehlgeschäfte und Fournierhandel rc. wird **ein geeigneter gebildeter sicherer Mann** zu engagiren gewünscht. Das Jahres-Einkommen beläuft sich neben freier geräumiger Wohnung auf 800 Thlr. und **ist die Annahme dieser Stelle von Fachkenntnissen nicht abhängig.** — Reflectanten belieben sich gefälligst zu wenden an den Beauftragten: **J. Holz** in **Berlin,** Fischerstraße 24.

☛ Ein in seinem Fach geübter Kürschnergesell kann
☛ in Arbeit treten beim Kürschner Wiener. 6574.

6567. Ein **Schneider-Geselle** findet dauernde Beschäftigung beim Schneidermstr. Grauer in Tiefhartmannsdorf.

6458. Tuch-, sowie auch Leinweber, die sich auf Tuchweberei einarbeiten wollen, finden dauernde und lohnende Arbeit auswärts. Wo? ist zu erfragen beim Schuhmachermeister Hahn, Butterlaube No. 37.

6564. Ein zuverlässiger, unverheiratheter **Gartengehilfe,** der zugleich etwas Bedienung versteht, findet sogleich einen sichern Dienst. Wo? sagt die Exped. d. B.

6255. Das Dominium Waltersdorf bei Lähn sucht einen zuverläßigen Mann als Wächter, der aber mit Pferden umzugehen versteht.

6501. Eine **Köchin** mit term. Johanni dieses Jahres sucht das Dominium Kleppelsdorf.

Personen suchen Unterkommen.

6573. Ein gewandter Kellner, welcher seit 3 Jahren in einem größeren Hotel conditionirt, sucht zum 15. Juli oder 1. August anderweitige Stellung. Reflektirende belieben das Nähere in der Expedition d. Boten zu ersehen.

6513. Es sucht ein in einer gut geleiteten Papierfabrik Angestellter, der theils als Appreteur, theils als Werkführer mehrere Jahre in derselben fungirt hat, und sich während dieser Zeit genaue Kenntnisse der Fabrikation erworben, eine Stellung als Werkführer in einer mittlern Fabrik. Gefällige Offerten erbittet derselbe in frankirten Briefen unter Chiffre **G. R.** in der Expedition des Boten.

6249. Ein verheiratheter Diener, 30 Jahr alt, der gute Zeugnisse aufweisen kann, sucht womöglich bald oder zum 2. Juli c. ein Unterkommen. Näheres in der Buchhandlung von Herrn Hugo Nahlick in Striegau.

6582. Eine gute Wirthin zur Landwirthschaft empfiehlt die Vermiethsfrau Guttstein.

Lehrlings-Gesuche.

6466. Einen Lehrling nimmt an der Schuhmachermstr. Maiwald.

6576. Ein starker Knabe, der Lust hat Müller zu werden, kann sich in der herrschaftlichen Mühle zu Meffersdorf sofort melden.

6531. Ein Knabe rechtlicher Eltern, welcher Lust hat die Bäckerei zu erlernen, findet bald ein Unterkommen beim Bäckermeister A. Hoffmann zu Ober-Harpersdorf.

6492. Ein Knabe rechtlicher Eltern, welcher Lust hat die Nadlerprofession zu erlernen, kann ein Unterkommen finden beim
Nadlermeister **Karl Erler** in Löwenberg.

6250. Einen Lehrling nimmt an:
A. Teschner, Brauermeister in Friedeberg a. Q.

Gefunden.

6570. Ein schwarzer Hund mit gelben Pfoten und messingnem Halsband, worauf der Name Otto, hat sich zu mir gefunden und kann gegen Erstattung der Kosten abgeholt werden. Carl Liebig in Warmbrunn, Gebirgsführer.

Verloren.

6554. Am 7. d. M. ist ein fuchsartiger Kettenhund verloren gegangen. Finder melde sich in Nr. 3 zu Hußdorf.

Vertauschung.

6512. Sonntag den 7. Juni wurde in Stonsdorf im Stalle der Brauerei ein Zaum verwechselt. Der Inhaber des ihm nicht zugehörigen Zaumes melde sich zum Austausch bei Döring in den Sechsstätten.

Geldverkehr.

6506. Sechzig Thaler sind zur ersten Hypothek auf ein Grundstück zu 5% auszuleihen. Wo? sagt
F. W. Bürgel in Schmiedeberg.

6478. **300 bis 600 rtl.**
sind von der ev. Kirchenkasse zu Maiwaldau gegen hypoth. Sicherheit auszuleihen.

Einladungen.



Bockbier

kommt von jetzt ab zum Ausschank beim
Brauer C. Körner
6457. in Petersdorf.

6520. **Sonntag den 19. Juni**

Militair-Concert

in dem Garten der Brauerei zu Rohnstock,

ausgeführt von der Capelle des Füsilier-Bataillons Königs-Grenadier-Regiments (2tes Westpreußisches) No. 7. Anfang 4 Uhr Nachmittags. Entree 2½ sgr. Programms an der Kasse.
Lengefeld, Stabshornist.

Abgang und Ankunft der Posten in Hirschberg.

Abgang.	Namentlich.	Ankunft.
	A. Mit Personen-Beförderung.	
12^{50} Nachts.	1., Nach u. von Bunzlau	1 Nachts.
12^{50} „	2., „ „ „ Görlitz	1 „
4½ Morgens.	3., „ „ „ Freyburg p. Landeshut	11½ Abends.
7¾-8 „	4., „ „ „ Schreiberhau	7^{20} „
8 „	5., „ „ „ Liegnitz	5¾ Nachmitt.
11¾ Vormitt.	6., „ „ „ Freyburg p. Bolkenhain	3½ „
1¼ Nachmitt.	7., „ „ „ Schmiedeberg	12½ Mittags.
2^{10} „	8., „ „ „ Görlitz......	1¾ Nachmitt.
2¾ „	9., „ „ „ Bunzlau	12½ Mittags.
4½-4¾ „	10., „ „ „ Schreiberhau	10^{20} Vormitt.
8¾ Abends.	11., „ „ „ Liegnitz	7¼ Morgens.
11¼ „	12., „ „ „ Freyburg p. Bolkenhain	4¼ „
	B. Ohne Personenbeförderung	
4¼-4 Nachm.	13., Nach u. von Schmiedeberg	10 Abends.

Getreide-Markt-Preise.

Jauer, den 11. Juni 1864.

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	2	12	—	2	7	—	1	15	—	1	9	—	1	3	–
Mittler	2	9	—	2	5	—	1	13	—	1	7	—	1	1	–
Niedrigster	2	5	—	2	3	—	1	11	—	1	5	—	—	29	–

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote ꝛc. sowohl von allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Redakteur und Verleger: C. W. J. Krahn. Schnellpressendruck bei C. W. J. Krahn.